

Echt. Stark. Oberfranken!

# DER DEMOGRAPHISCHE WANDEL in OBERFRANKEN

Wie oberfränkische Kommunen dem Wandel erfolgreich begegnen –  
Fakten, Erfahrungen und Best Practice

# IMPRESSUM

## DEMOGRAFIE- KOMPETENZZENTRUM OBERFRANKEN

### **Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken**

Industriestraße 11

96317 Kronach

Telefon: 09261/308635-5

[info@demografie-oberfranken.de](mailto:info@demografie-oberfranken.de)

[www.demografie-oberfranken.de](http://www.demografie-oberfranken.de)

### **Träger: Oberfranken Offensiv e.V.**

#### **Autoren:**

Fabian Böttcher (CIMA), Lisa Ritter (CIMA), Katharina Gogolin (CIMA),  
Nadja Glocker (CIMA), Rabea Lenz (CIMA), Esther-Maria Nolte (CIMA),  
Sascha Vandrey (CIMA), Anja Schrüfer-Kolb (DemKo),  
Sandra Wolf (DemKo)

Bildmaterial, Grafiken, Tabellen:

CIMA Beratung + Management GmbH

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>DEMOGRAfIE-ANALYSE – WORUM GEHT'S?</b>	<b>5</b>		<b>Ansatzpunkte</b>	<b>37</b>
	<b>DER DEMOGRAFISCHE WANDEL IN OBERFRANKEN</b>	<b>7</b>		<b>DEMOGRAfIE- KOMPETENZZENTRUM</b>	<b>44</b>
	<b>TYPISIERUNG DER OBERFRÄNKISCHEN GEMEINDEN</b>	<b>16</b>		<b>VERZEICHNIS DER GEMEINDEN</b>	<b>45</b>
	<b>BEST-PRACTICE-SAMMLUNG</b>	<b>25</b>			

# DEMOGRaFie-ANALYSE OBERFRANKEN (2021/22)

## **Nutzungs- und Urheberrechte**

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

## **Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen**

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

## **Sprachgebrauch**

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.



# DEMOGRAFIE-ANALYSE – WURUM GEHT'S?

Der demografische Wandel stellt Oberfranken vor Herausforderungen, gleichzeitig jedoch sind eine Vielzahl von Chancen damit verbunden. Die Auswirkungen des demografischen Wandels in den oberfränkischen Gemeinden und Städten sind aktuell bereits spürbar und werden sich voraussichtlich verstärken: der immer höhere Anteil älterer Menschen, der natürliche Rückgang der Bevölkerung, gleichzeitige Bestrebungen attraktiv für Arbeits- und Fachkräfte und junge Familien zu sein, sind Themen, die Kommunen und Unternehmen gleichermaßen betreffen. Genau hier unterstützt die Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv mit dem Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken aktiv und praxisnah.

Der demografische Wandel auf kommunaler Ebene ist vielschichtig. Doch es gibt mehr Gemeinsamkeiten zwischen den oberfränkischen Kommunen als bekannt ist. Gemeinsame Herausforderungen kennen und benennen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und neue Ideen entwickeln: das waren die Ziele der ersten flächendeckenden Demografie-Analyse für Oberfranken. Dank der Unterstützung durch die oberfränkischen Kommunen und der CIMA Beratung + Management GmbH wurde ein detaillierter Datensatz für die Kommunen der Region

erstellt, erfolgreiche Beispiele beleuchtet und neue Projektansätze erarbeitet. Wesentliches Ergebnis ist die erstmalige Einteilung aller oberfränkischen Städte und Gemeinden in fünf verschiedene Demografie-Typen auf Grundlage ihrer demografischen Gegebenheiten. Diese haben wir für Sie zusammen mit einer Best-Practice-Sammlung in dem vorliegenden Booklet zusammengefasst.

Im engen Schulterschluss arbeiten wir, das Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken, mit der Bayerischen Staatsregierung, der Regierung von Oberfranken, dem Bezirk Oberfranken, den oberfränkischen Städten und Gemeinden sowie Vertretern der regionalen Wirtschaft zusammen daran, Oberfranken dauerhaft zukunftsfähig zu gestalten. Lassen Sie uns unsere Kompetenzen bündeln, uns miteinander vernetzen und gemeinsam an einer guten Zukunft für unser lebens- und liebenswertes Oberfranken arbeiten.

## **#esgehtnurgemeinsam**

Ihr Team des  
Demografie-Kompetenzzentrums Oberfranken

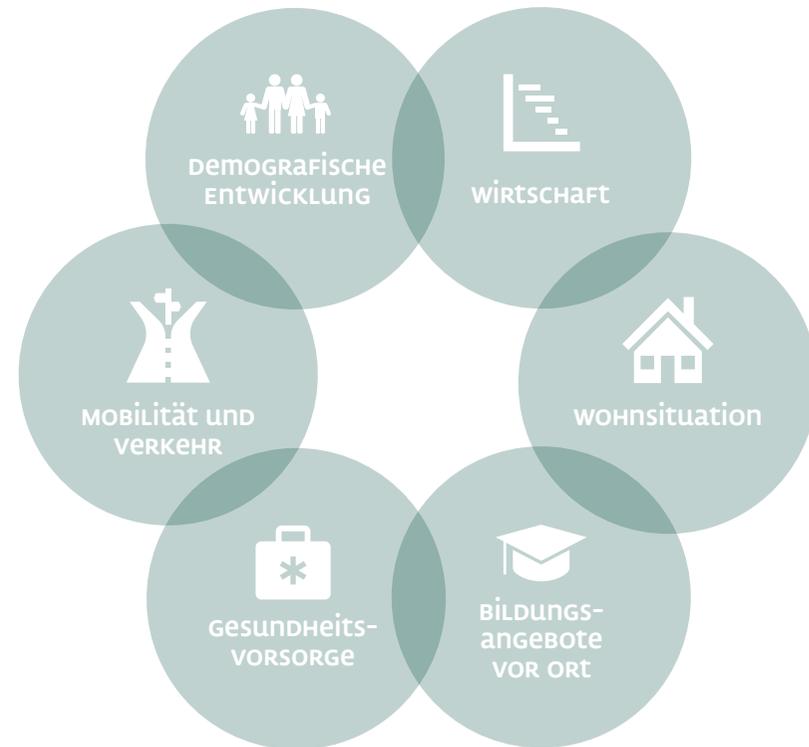
# Zielstellung Demografie-Analyse

Oberfranken ist eine sehr heterogene Region hinsichtlich sozioökonomischer und demografischer Strukturen. Im Rahmen der Demografie-Analyse Oberfranken standen folgende Fragen im Fokus:

- ▶ **Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf die Städte und Gemeinden in Oberfranken?**
- ▶ **Welche Kommunen stehen vor ähnlichen Herausforderungen?**
- ▶ **Mit welchen Projekten und Strategien gestalten sie aktiv den demografischen Wandel?**

Teil der Demografie-Analyse war eine Typisierung der oberfränkischen Kommunen, die ähnliche Strukturen, Voraussetzungen und Herausforderungen vorweisen (Demografie-Typen). Darauf aufbauend wurden erfolgreiche Handlungsansätze, Strategien und Maßnahmen zur aktiven Gestaltung und Bewältigung des demografischen Wandels identifiziert.

Unter Demografie versteht man i.d.R. die Entwicklung der Bevölkerung durch Geburten- und Sterberate sowie Wanderungssaldo. Allerdings spielen darauf aufbauend noch zahlreiche weitere Faktoren eine Rolle, die für die kommunale Arbeit relevant sind. Auf kleinräumiger Ebene muss Demografie bzw. der demografische Wandel auch in Handlungsfeldern wie Arbeitsmarkt, Mobilität, Wohnen und Themen, die sich mit dem Leben der Bevölkerung vor Ort befassen, berücksichtigt und einbezogen werden.



Handlungsfelder, die von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen sind  
Quelle: cima (2022)

# DER DEMOGRAFISCHE WANDEL IN OBERFRANKEN



# sekundäranalyse

Im Rahmen der Sekundäranalyse wurden statistische Daten aus den nachfolgenden Handlungsfeldern analysiert. Sofern verfügbar, wurden alle Daten auf kommunaler Ebene berücksichtigt. Nur in Ausnahmefällen wurden Daten auf Kreisebene einbezogen.



**DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG**



**BILDUNGSANGEBOTE VOR ORT**



**WIRTSCHAFT**



**WOHNSITUATION**



**GESUNDHEITSVORSORGE**



**MOBILITÄT UND VERKEHR**

# BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG in OBERFRANKEN

## NACH GEMEINDEN, 2011 BIS 2020

Bevölkerungsentwicklung Oberfranken 2011 bis 2020 (31.12.)

in %  
(Gemeinden)

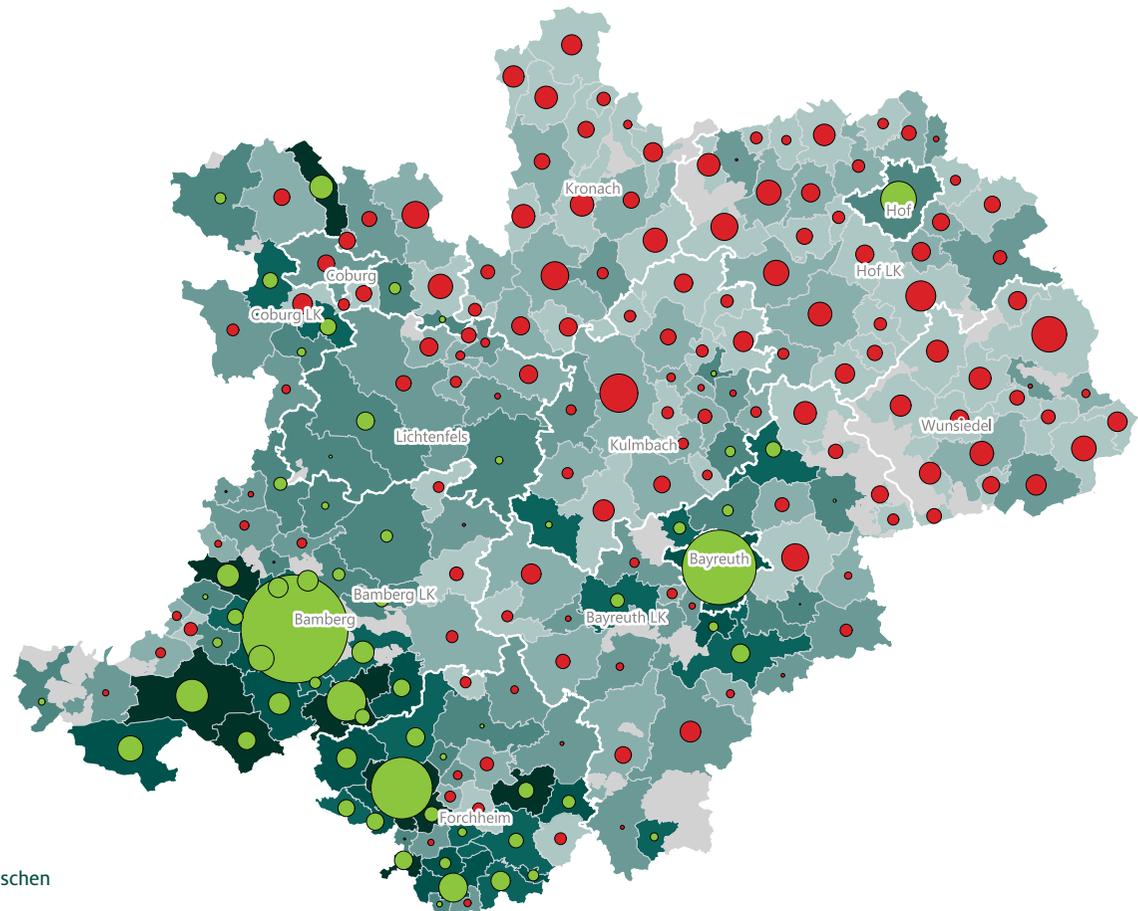
- 6 und mehr
- 4 bis unter 6
- 2 bis unter 4
- 0 bis unter 2
- 2 bis unter 0
- 4 bis unter -2
- unter -4

absolut  
(Gemeinden)

- 500
- 2.000
- 5.000

Zunahme

Abnahme



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



# NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG OBERFRANKEN

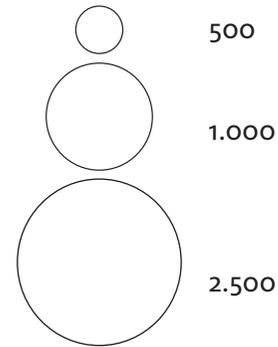
## NACH GEMEINDEN, 2011 BIS 2020

Natürliche Bevölkerungsentwicklung  
Geboren abzgl. Gestorbene  
2011 bis 2020 (31.12.)

je 1.000 Einwohner (JD)\*  
(Gemeinden)

- 0,0 und mehr
- 1,0 bis unter 0,0
- 2,8 bis unter -1,0
- 4,5 bis unter -2,8
- 5,5 bis unter -4,5
- 8,5 bis unter -5,5
- unter -8,5

absolut  
(Gemeinden)



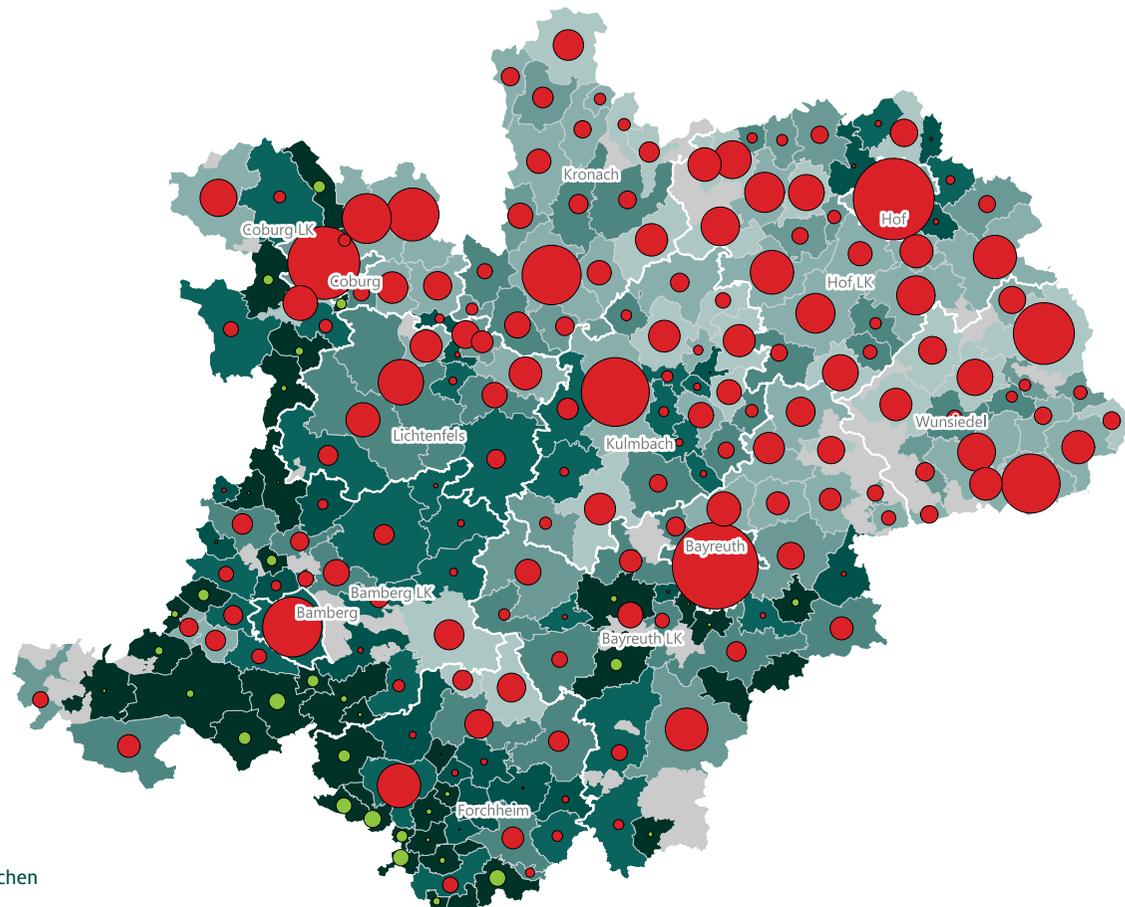
Zunahme



Abnahme

\*Jahresdurchschnitt

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

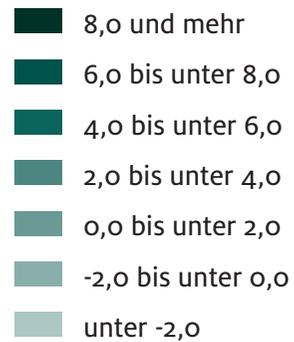


# WANDERUNGSBEWEGUNG OBERFRANKEN

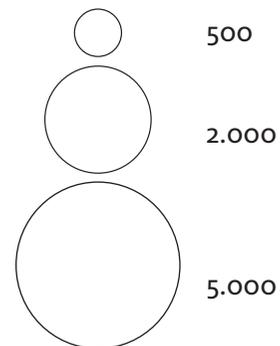
## NACH GEMEINDEN, 2011 BIS 2020

Zuzüge abzgl. Fortzüge 2011 bis 2020 (31.12.)

in v. T. (JD)\*  
(Gemeinden)



absolut  
(Gemeinden)



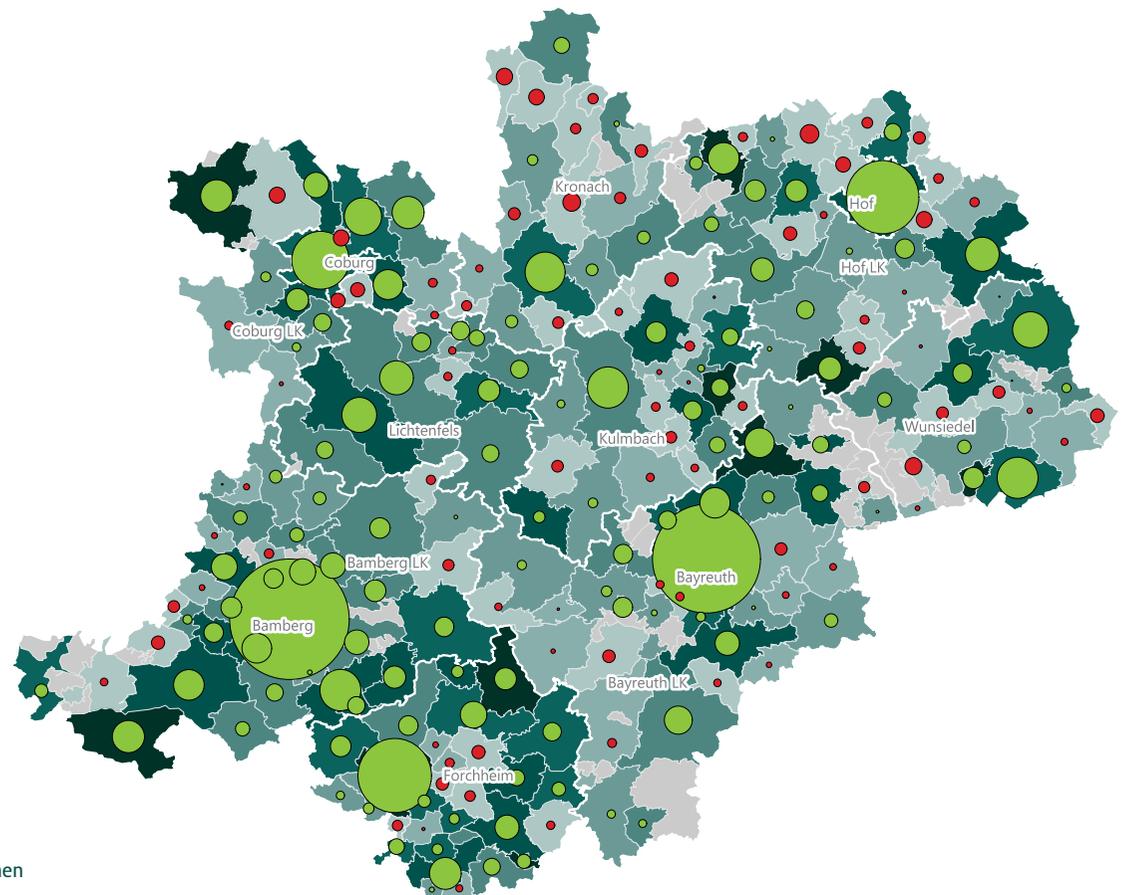
Zunahme



Abnahme

\*in von Tausend (Jahresdurchschnitt)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, jeweils zum 31.12.; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR



# PENDLERBILANZ

## NACH GEMEINDEN, 2020

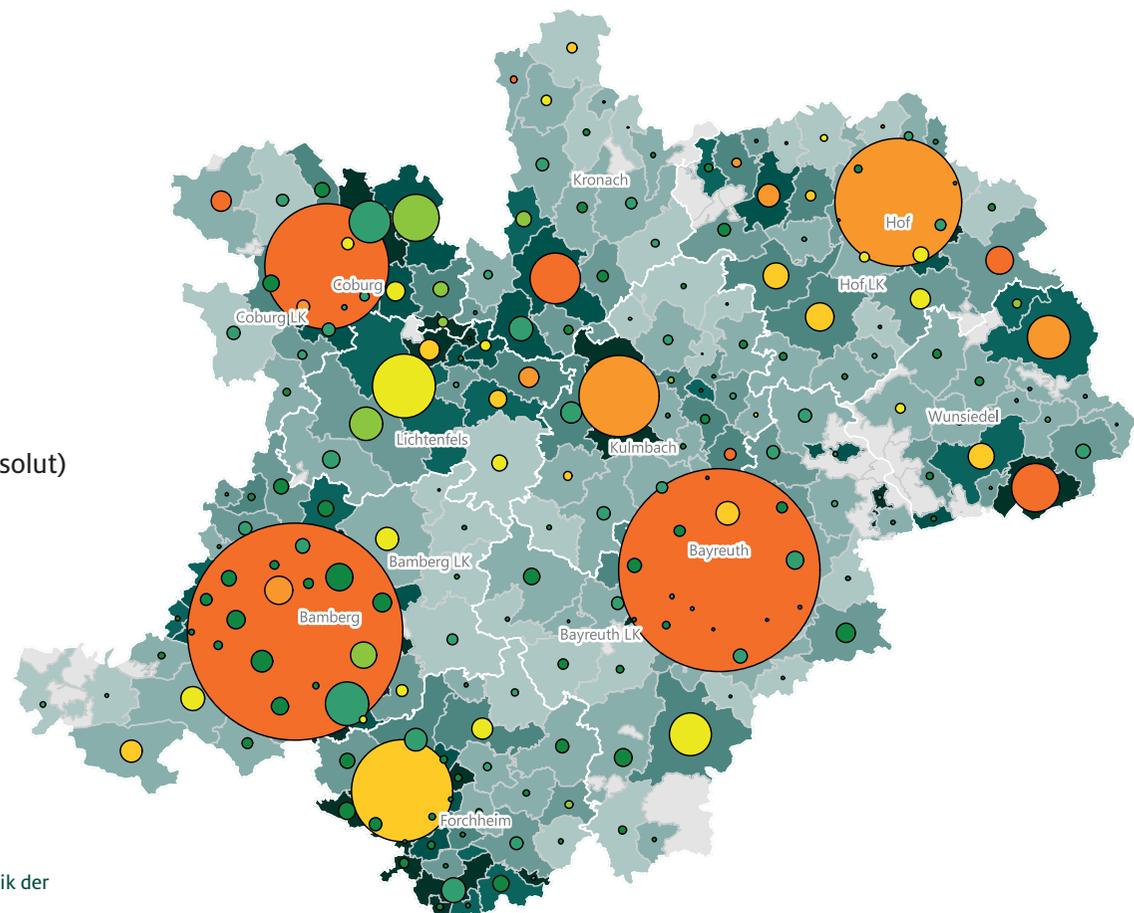
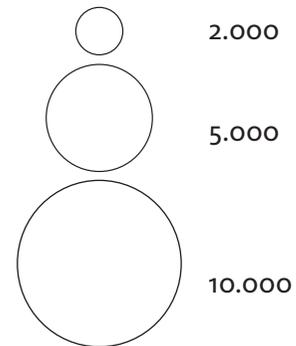
Pendlerbilanz (Einpendler abzgl. Auspendler in % der Beschäftigten am Wohnort)

50 und mehr	(10)
25 bis unter 50	(8)
10 bis unter 25	(12)
-10 bis unter 10	(17)
-25 bis unter -10	(11)
-50 bis unter -25	(54)
unter -50	(102)

Einwohnerdichte  
je Quadratkilometer

250 und mehr	(35)
200 bis unter 250	(21)
160 bis unter 200	(14)
130 bis unter 160	(20)
100 bis unter 130	(31)
60 bis unter 100	(59)
unter 60	(34)

Sozialversicherungspflichtig  
Beschäftigte am Wohnort (absolut)



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter; Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen und Darstellung CIMA IfR

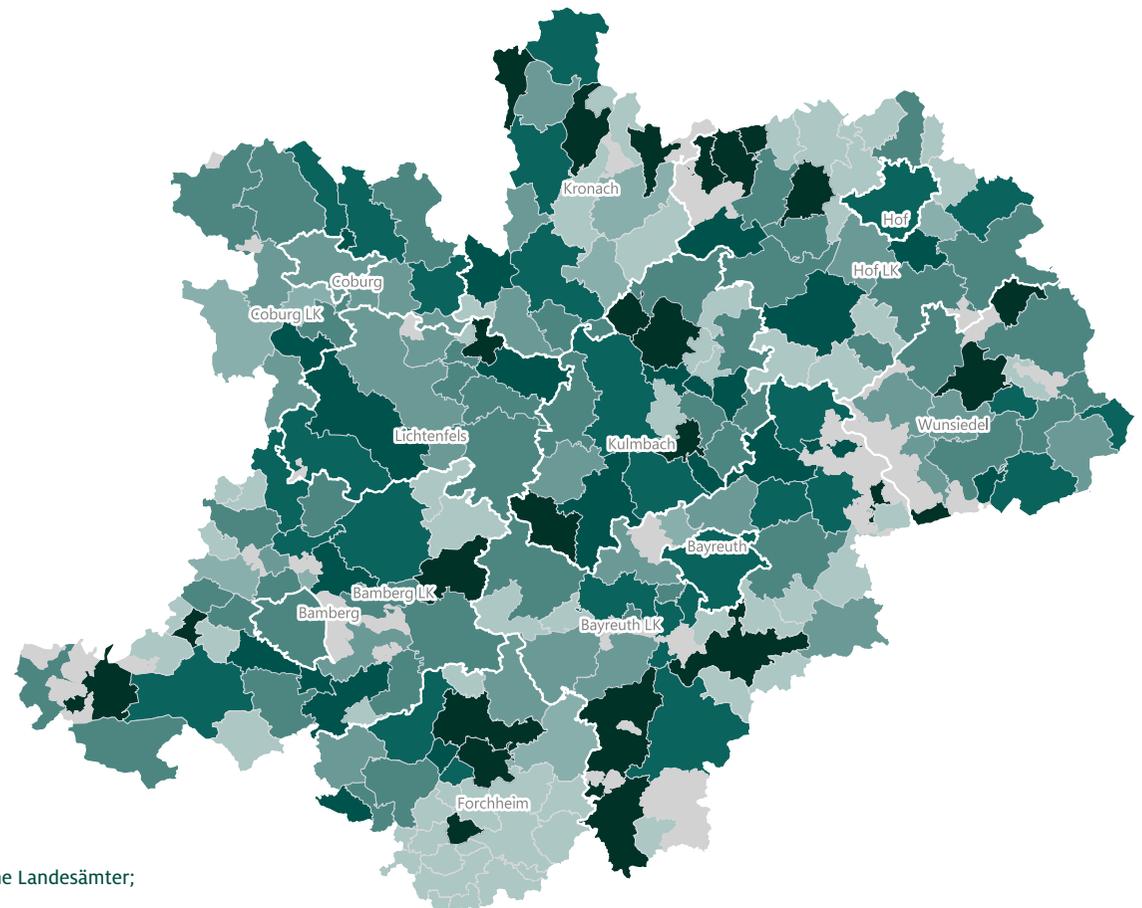


# ÄRZTE DER HÄUSLICHEN VERSORGUNG

## NACH GEMEINDEN, 2021 (JE 10.000 EINWOHNER)

Ärzte je 10.000 Einwohner (Gemeinden)

12 und mehr	(25)
10 bis unter 12	(22)
8 bis unter 10	(28)
5 bis unter 8	(46)
3 bis unter 5	(26)
1 bis unter 3	(9)
unter 1	(58)



Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Bayern/ Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter;  
Berechnung und Darstellung CIMA IfR



# BAHNSTRECKENNETZ OBERFRANKEN

2020

## VERKEHR

-  Strecken mit Fern- und Nahverkehr
-  Strecken mit Nahverkehr
-  Touristikverkehr (Zahnrad-, Museums- bzw. Ausflugsbahn, z. T. nur an bestimmten Tagen)
-  Strecke mit S-Bahn-Verkehr

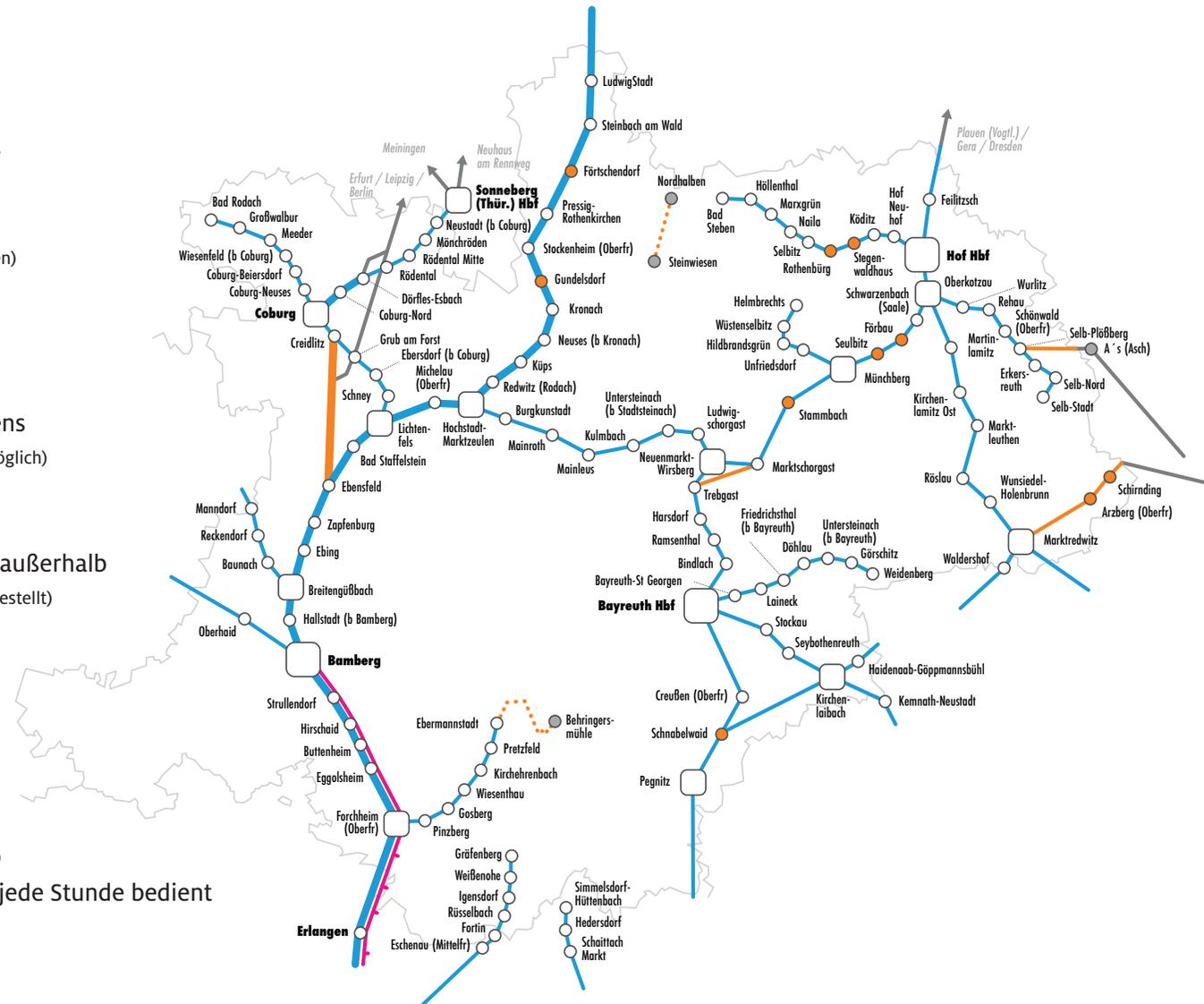
## TAKTUNG

-  Strecken werden Mo. - Fr. mindestens stündlich bedient (einzelne Taktlücken möglich)
-  Strecken werden nicht mindestens stündlich bedient
-  Strecken nur mit Fernverkehr oder außerhalb Bayerns (ggf. sind nicht alle Haltestellen dargestellt)

## stationen

-  Hauptbahnhof
-  Knotenbahnhof
-  Station, wird Mo. - Fr. mindestens stündlich bedient (einzelne Taktlücken möglich)
-  Station, wird Mo. - Fr. nicht mindestens jede Stunde bedient
-  Hier gilt das Bayern-Ticket nicht!
-  S-Bahn-Halt

Kursiv gedruckte Bahnhöfe liegen außerhalb von Bayern.



# online-BEFragung Kommunen

was sind aktuell die GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN im Kontext des DEMOGRAFISCHEN WANDELS in IHRER KOMMUNE? (n=135)

	Überalterung (50 %)
	schwierige kommunale Haushaltslage (41,5 %)
	fehlendes Bauland/Wohnraum/ unattraktives Wohnraumangebot (40,7 %)
	mangelhaftes ÖPNV-Angebot (37 %)
	fehlende Gewerbe-/Entwicklungsflächen (35 %)

Mit WELCHEN VORZÜGEN in IHRER KOMMUNE möchten Sie IHRE BÜRGER\*innen HALTEN? (n=134)

	bezahlbarer Wohnraum/Bauland (54 %)
	attraktives, vielfältiges Vereinsangebot (51 %)
	attraktive (Kinder-)Betreuungs- und Bildungsangebote (48 %)
	gute Daseinsvorsorge/Nahversorgung (44 %)
	gute Erreichbarkeit mit dem PKW (35 %)



# TYPISIERUNG DER OBERFRÄNKISCHEN GEMEINDEN





# CLUSTERANALYSE

## VORGEHENSWEISE

Eine Clusteranalyse fasst Objekte, in diesem Fall Gemeinden, zu Gruppen (Clustern) zusammen. Jede Gemeinde wird einem Cluster zugeordnet. Die Gemeinden eines Clusters sollen möglichst homogen sein. Gemeinden verschiedener Cluster sollen dagegen möglichst heterogen sein.

Durch die Clusteranalyse kann die Vielfältigkeit der Gemeinden reduziert werden. So kann ein Überblick über die Gemeinden geschaffen werden. Gleichwohl erlaubt der Vergleich von Clustern untereinander, bestimmte Typen herauszuarbeiten.

Die 214 Gemeinden Oberfrankens werden den fünf Clustern zugeordnet. Cluster eins bis vier wurden über das statistische Verfahren zugeordnet, das Cluster fünf bilden die größeren Städte, welche in der Analyse nicht berücksichtigt wurden.

Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Cluster werden auf den folgenden Seiten dargestellt: zum einen die demografisch relevanten Daten der Gemeinden, zum anderen die Ergebnisse der Befragung der Kommunen.

## ERGEBNIS

Das Cluster 1 bilden die „Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion“. Dieses Cluster wird ausgezeichnet durch eine relativ junge Bevölkerung, aber einer leicht negativen Bevölkerungsentwicklung. Zudem sind Gemeinden des Clusters meist eher Wohnstandorte.

Das Cluster 2, die „Regionale Arbeitsmarktzentren“ haben eine relativ alte Bevölkerung, dennoch gibt es starke Zuzüge, was vor allem auf die Bedeutung des Arbeitsmarktstandortes zurückzuführen ist.

Die „Prosperierenden Räume mit Wohnfunktion“ bilden das 3. Cluster. Dieses zeichnet sich durch eine positive Bevölkerungsentwicklung und eine relativ junge Bevölkerung aus. Zudem sind es teilweise hochverdichtete Gemeinden mit einer überwiegenden Wohnstandortfunktion.

Cluster 4 bilden die „Räume mit besonderen Herausforderungen“. Die Gemeinden im Cluster vier zeichnet ein Bevölkerungsrückgang sowie eine stärker überalterte Bevölkerung aus. Zudem sind es meist dünn besiedelte Gemeinden, welche eher die Funktion eines Wohnstandortes aufweisen.

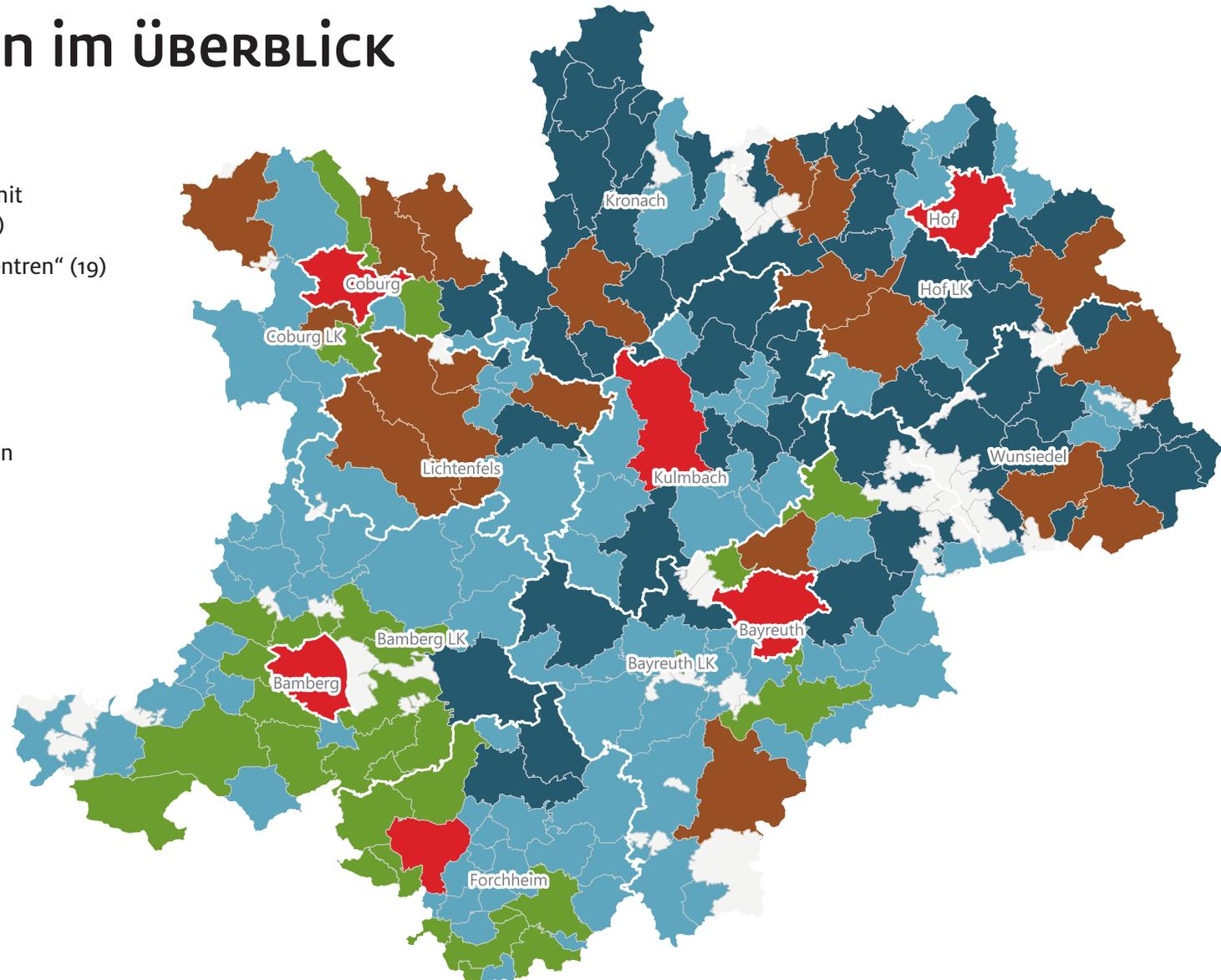
Das Cluster 5 sind die „Städte mit übergeordneten Zentralfunktionen“, welche meist von Zuwanderungen geprägt sind, eine starke Arbeitsmarktfunktion haben und Oberzentren für die Region sind.

Jedes Cluster ist auf den folgenden Seiten kartografisch und mit den zentralen Merkmalen dargestellt.

# OBERFRANKEN im ÜBERBLICK

## CLUSTER

- „Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion“ (95)
- „Regionale Arbeitsmarktzentren“ (19)
- „Prosperierende Räume mit Wohnfunktion“ (32)
- „Räume mit besonderen Herausforderungen“ (62)
- „Städte mit übergeordneten Zentralfunktionen“ (6)
- Gemeindefreie Gebiete



# VORSTELLUNG CLUSTER

## CLUSTER 1

### „stabile LÄNDLICHE RÄUME mit starker WOHNfunktion“

- Relativ junge Bevölkerung
- Leicht negative Bevölkerungsentwicklung
- Eher Funktion eines Wohnstandortes
- Schwächere Wanderungsentwicklung in den letzten Jahren
- n=95

## CLUSTER 2

### „REGIONALE ARBEITSMARKT-zentren“

- Relativ alte Bevölkerung
- Starke Zuzüge
- Starker Arbeitsmarktstandort
- n=19

## CLUSTER 3

### „PROSPERIERENDE RÄUME mit WOHNfunktion“

- Positive Bevölkerungsentwicklung
- Relativ junge Bevölkerung
- Teilweise hochverdichtete Gemeinden
- Eher Funktion eines Wohnstandortes
- n=32

## CLUSTER 4

### „RÄUME mit BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN“

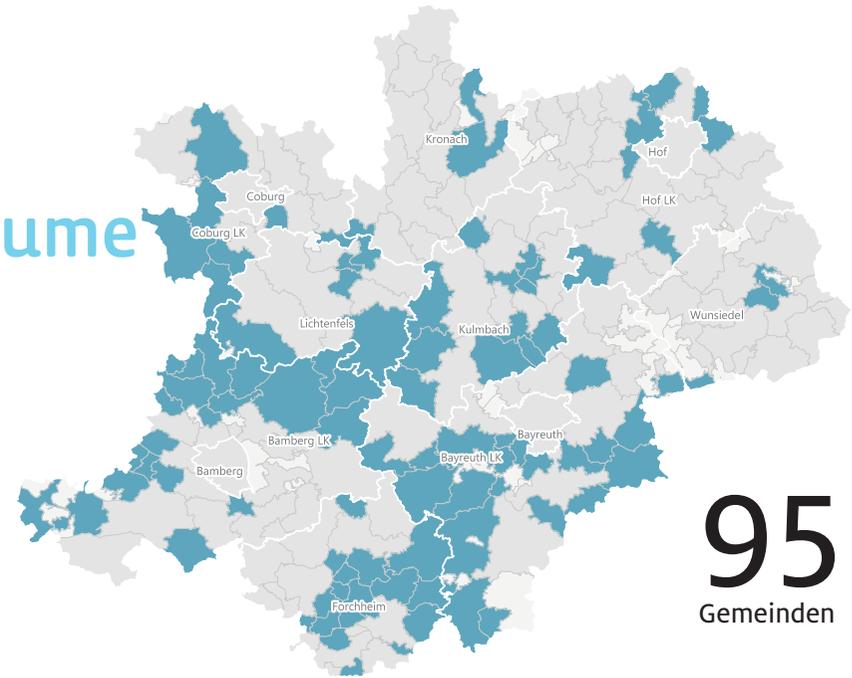
- Bevölkerungsrückgang
- Stärker überalterte Bevölkerung
- Dünn besiedelte Gemeinden
- Wenig Beschäftigte
- Eher Funktion eines Wohnstandortes
- n=62

## CLUSTER 5

### „STÄDTE mit ÜBERGEORDNETEN ZENTRALfunktionen“

- Zentrale Orte
- Arbeitsmarktfunktion
- Meist positive Wanderungsentwicklung
- Eher dicht besiedelt
- n=6

# CLUSTER 1 „stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion“



**95**  
Gemeinden

**Ø 2.260**  
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Gemeinde\*

**88,5 km<sup>2</sup>**  
Einwohnerdichte\*

**33,3**  
Altenquotient\*

**-48.328**  
Pendlersaldo (Ein- abzgl. Auspendler)\*

**+16,1%**  
Beschäftigungsentwicklung (2011-2020)

**81,3%**  
Anteil Wohnungen in EZFH\*

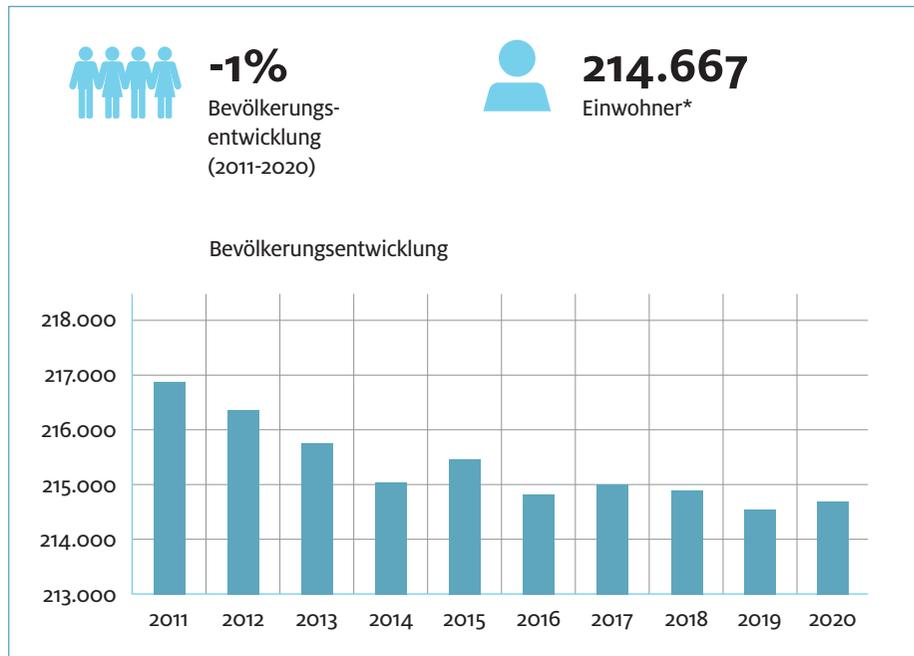
**64%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens eine Grundschule\*

**55%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens einen Hausarzt (Stand 2021)

Erreichbarkeit (in Minuten, Pkw)

**16,1** Krankenhaus (Stand 2016)

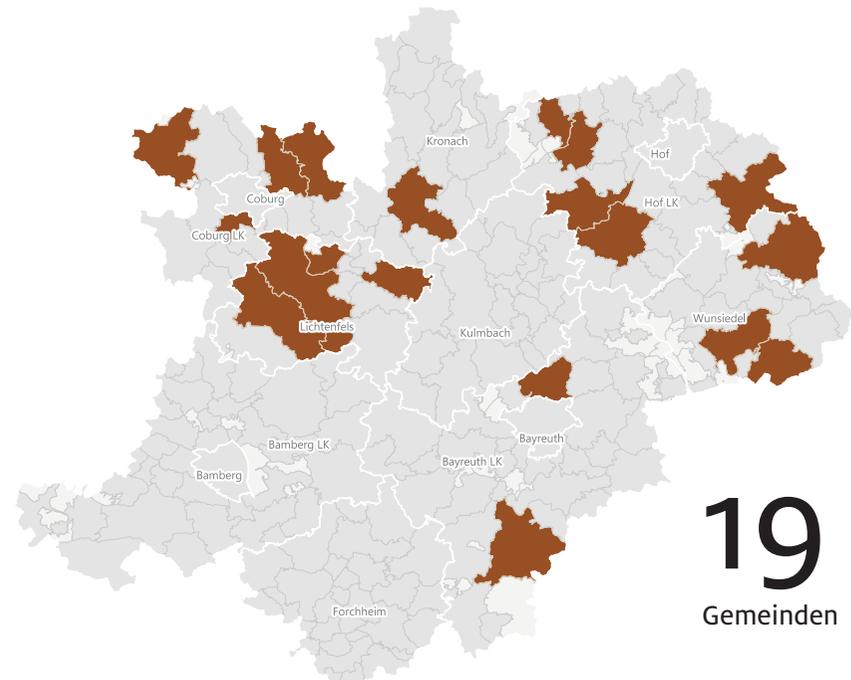
**9,6** Autobahn (Stand 2018)



\*Stand 2020



# CLUSTER 2 „Regionale Arbeitsmarktzentren“



**19**  
Gemeinden

 **10.467**  
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Gemeinde\*

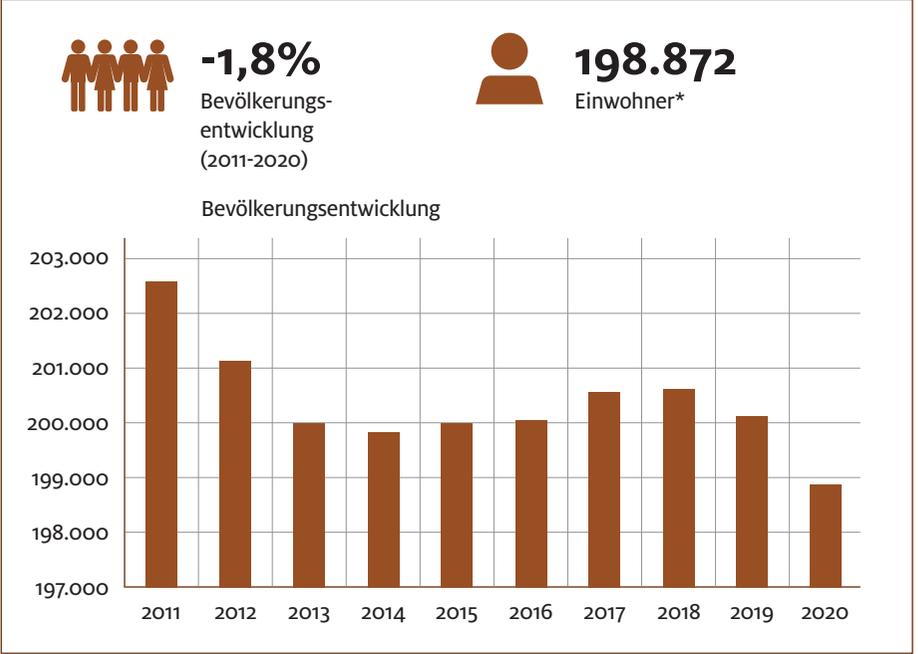
 **171,9 km<sup>2</sup>**  
Einwohnerdichte\*

 **42,1**  
Altenquotient\*

 **+15.138**  
Pendlersaldo (Ein- abzgl. Auspendler)\*

 **+9,7%**  
Beschäftigungsentwicklung (2011-2020)

**60,8%**  
Anteil Wohnungen in EZFH\* 



 **100%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens eine Grundschule\*

 **100%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens einen Hausarzt (Stand 2021)

Erreichbarkeit (in Minuten, Pkw)

  **12** Krankenhaus (Stand 2016)

  **7,5** Autobahn (Stand 2018)



# CLUSTER 3 „PROSPERIERENDE RÄUME MIT WOHNFUNCTION“



**5.193**  
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Gemeinde\*



**188 km<sup>2</sup>**  
Einwohnerdichte\*



**32,9**  
Altenquotient\*



**-29.525**  
Pendlersaldo (Ein-abzgl. Auspendler)\*



**+19%**  
Beschäftigungsentwicklung (2011-2020)

**71,8%**

Anteil Wohnungen in EZFH\*



**88%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens eine Grundschule\*



**81%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens einen Hausarzt (Stand 2021)

Erreichbarkeit (in Minuten, Pkw)



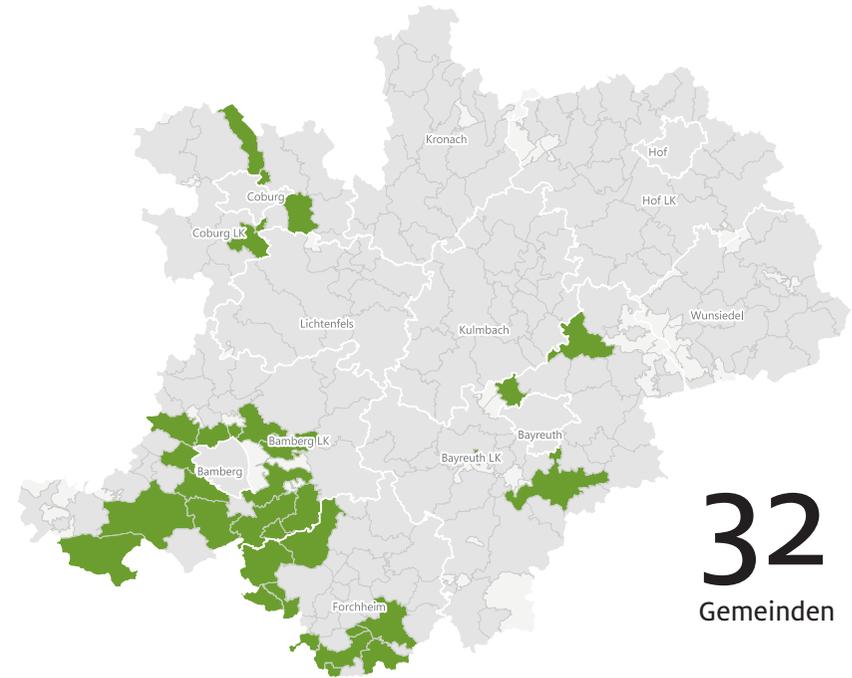
**14,6**

Krankenhaus (Stand 2016)



**6,3**

Autobahn (Stand 2018)



**32**  
Gemeinden



**+3,8%**  
Bevölkerungsentwicklung (2011-2020)



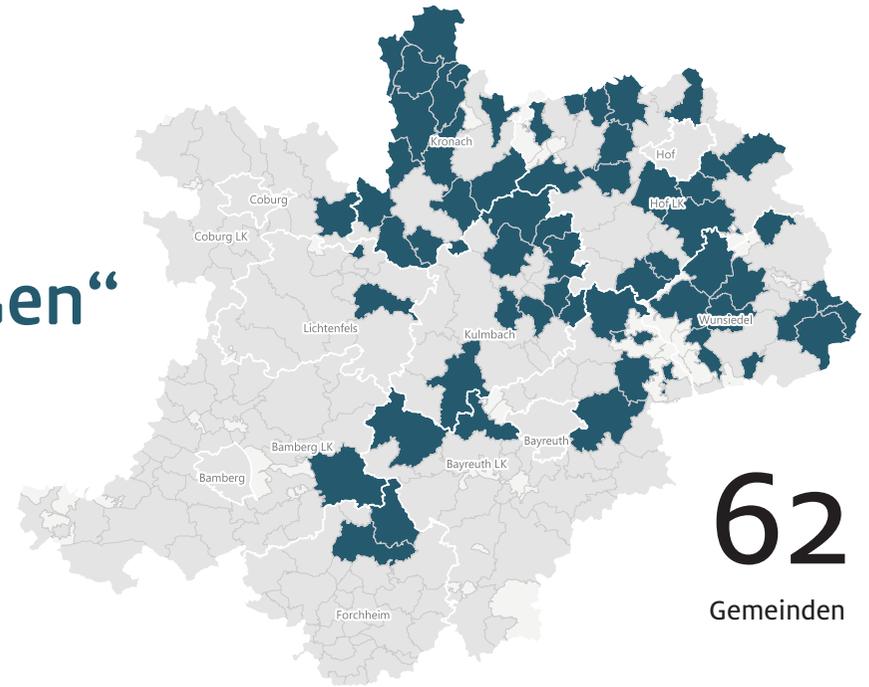
**166.174**  
Einwohner\*

Bevölkerungsentwicklung



\*Stand 2020

# CLUSTER 4 „ RÄUME MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN“



**62**  
Gemeinden

 **3.024**  
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Gemeinde\*

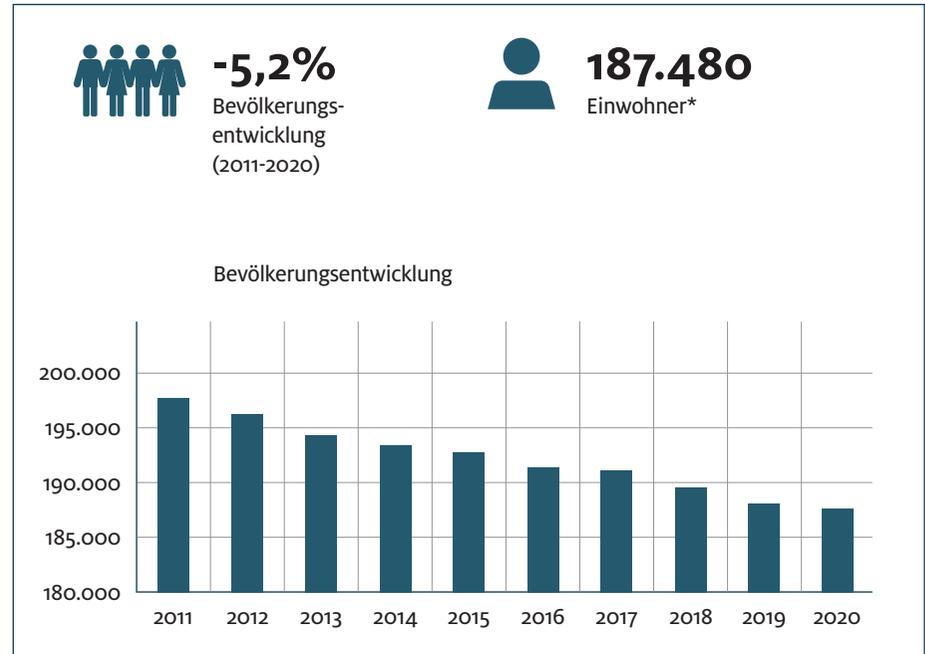
 **92,6 km<sup>2</sup>**  
Einwohnerdichte\*

 **43,1**  
Altenquotient\*

 **-25.491**  
Pendlersaldo (Ein- abzgl. Auspendler)\*

 **+6,3%**  
Beschäftigungsentwicklung (2011-2020)

**76,8%**  
Anteil Wohnungen in EZFH\* 



 **84%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens eine Grundschule\*

 **85%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens einen Hausarzt (Stand 2021)

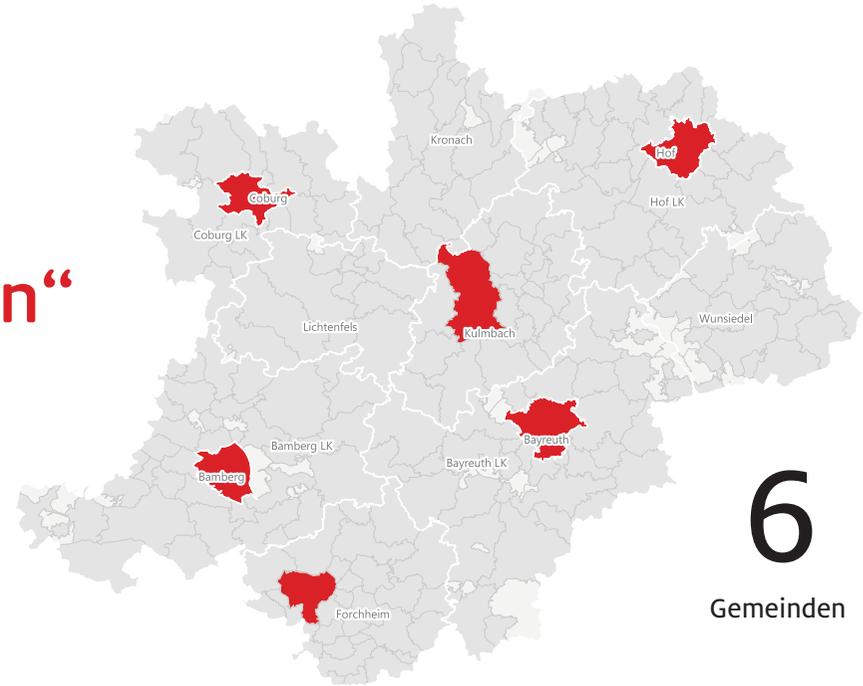
Erreichbarkeit (in Minuten, Pkw)

  **17,6** Krankenhaus (Stand 2016)

  **14,6** Autobahn (Stand 2018)



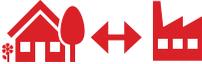
# CLUSTER 5 „städte mit über-geordneten zentralfunktionen“



 **49.149**  
Durchschnittliche Einwohnerzahl pro Gemeinde\*

 **807,9 km<sup>2</sup>**  
Einwohnerdichte\*

 **35,3**  
Altenquotient\*

 **+79.031**  
Pendlersaldo (Ein-abzgl. Auspendler)\*

 **+13%**  
Beschäftigungsentwicklung (2011-2020)

**32,4%**  
Anteil Wohnungen in EZFH\*



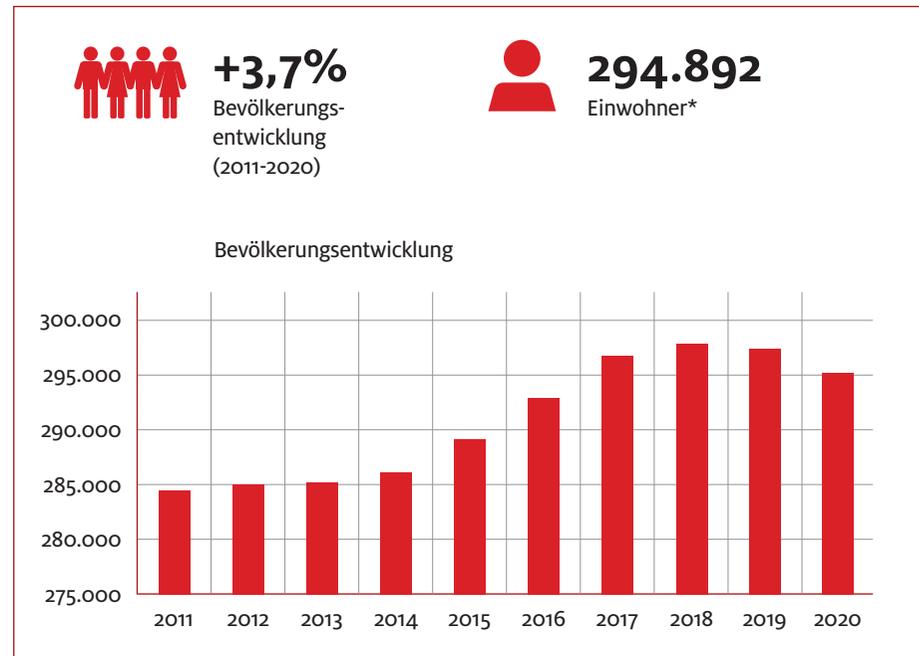
 **100%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens eine Grundschule\*

 **100%**  
der Gemeinden verfügen über mindestens einen Hausarzt (Stand 2021)

Erreichbarkeit (in Minuten, Pkw)

  **9,5** Krankenhaus (Stand 2016)

  **5,7** Autobahn (Stand 2018)



# Best Practice sammlung

ERFOLGREICHE STRATEGIEN UND ANSÄTZE,  
WIE KOMMUNEN DEM DEMOGRAFISCHEN  
WANDEL BEGEGNEN



# ÜBERSICHTSKARTE

## Best Practices

**Cluster 1** „Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion“ – 4 Kommunen:

- |            |               |
|------------|---------------|
| 1 Kunreuth | 3 Stammbach   |
| 2 Mainleus | 4 Steinwiesen |

**Cluster 2** „Regionale Arbeitsmarktzentren“ – 2 Kommunen:

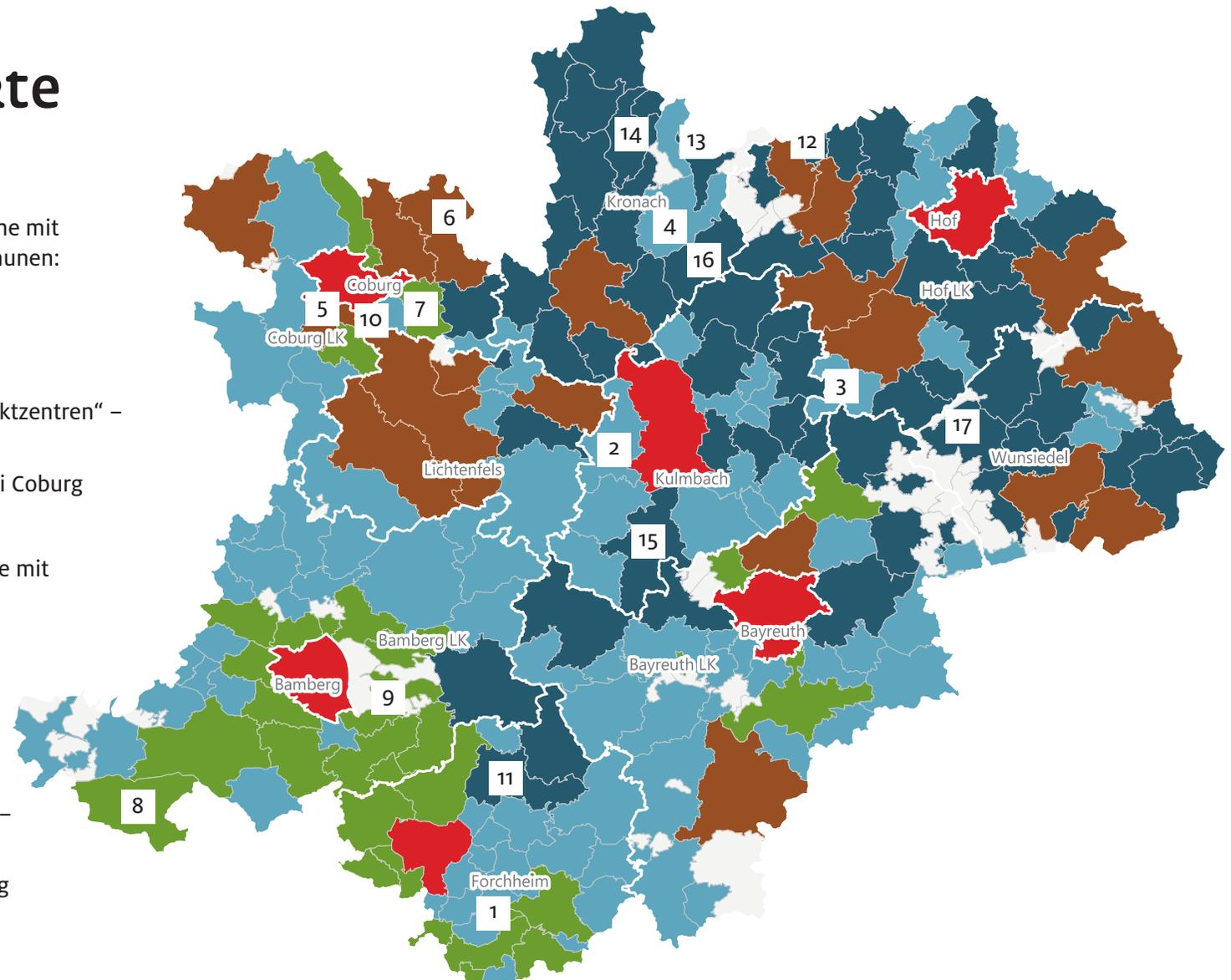
- |         |                       |
|---------|-----------------------|
| 5 Ahorn | 6 Neustadt bei Coburg |
|---------|-----------------------|

**Cluster 3** „Prosperierende Räume mit Wohnfunktion“ – 3 Kommunen:

- |                        |                   |
|------------------------|-------------------|
| 7 Ebersdorf bei Coburg | 9 Strullendorf    |
| 8 Schlüsselfeld        | 10 Niederfüllbach |

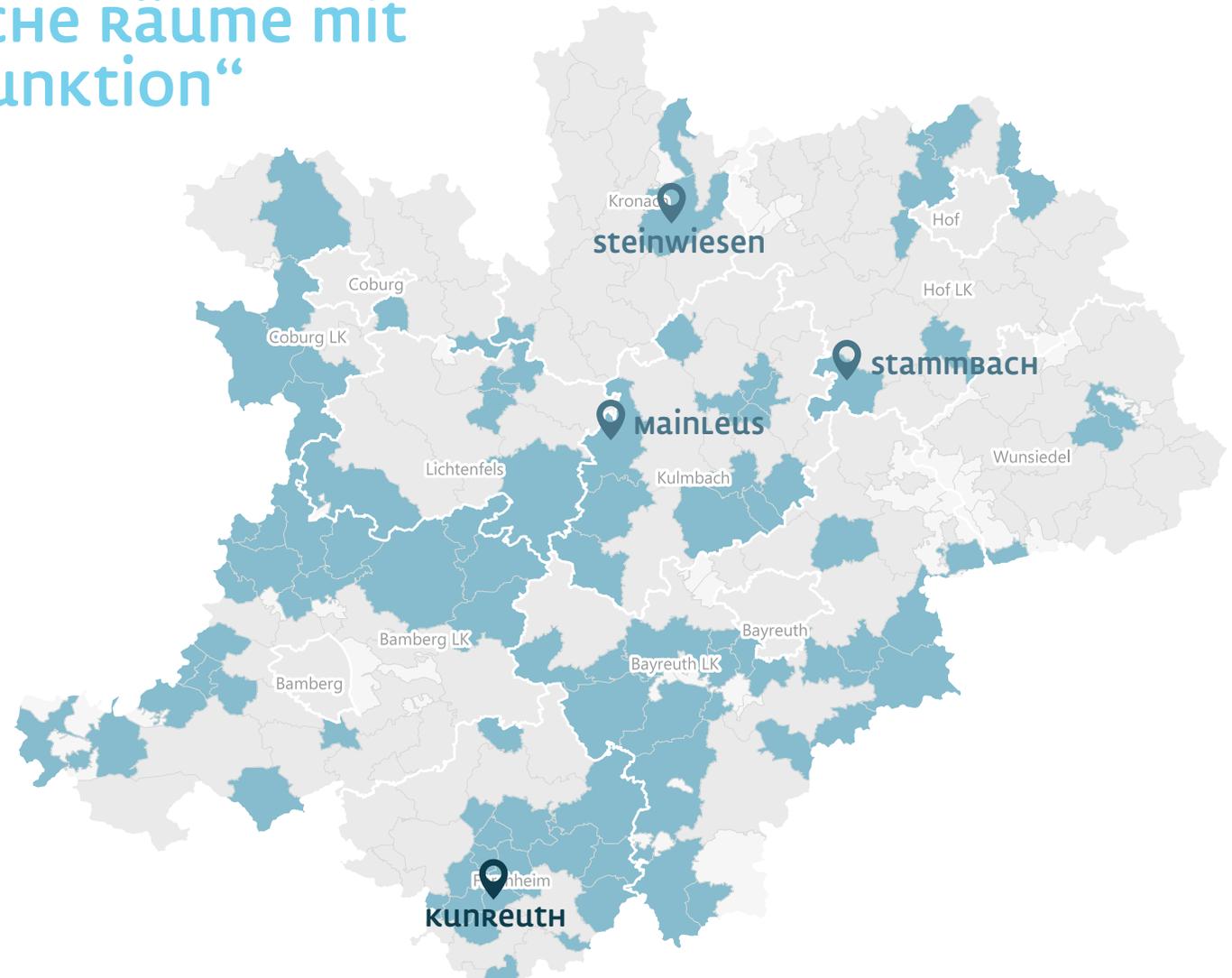
**Cluster 4** „Räume mit besonderen Herausforderungen“ – 7 Kommunen:

- |                  |                |
|------------------|----------------|
| 11 Ebermannstadt | 12 Lichtenberg |
| 13 Nordhalben    | 14 Teuschnitz  |
| 15 Thurnau       | 16 Wallenfels  |
| 17 Weißenstadt   |                |



# Best Practices im Cluster 1 „stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion“

-  Best Practice: Kommune
-  Best Practice: Einzelprojekte



# CLUSTER 1: STABILE LÄNDLICHE RÄUME MIT STARKER WOHNFUNCTION

## THEMEN/PROJEKTE BEST PRACTICE KOMMUNEN

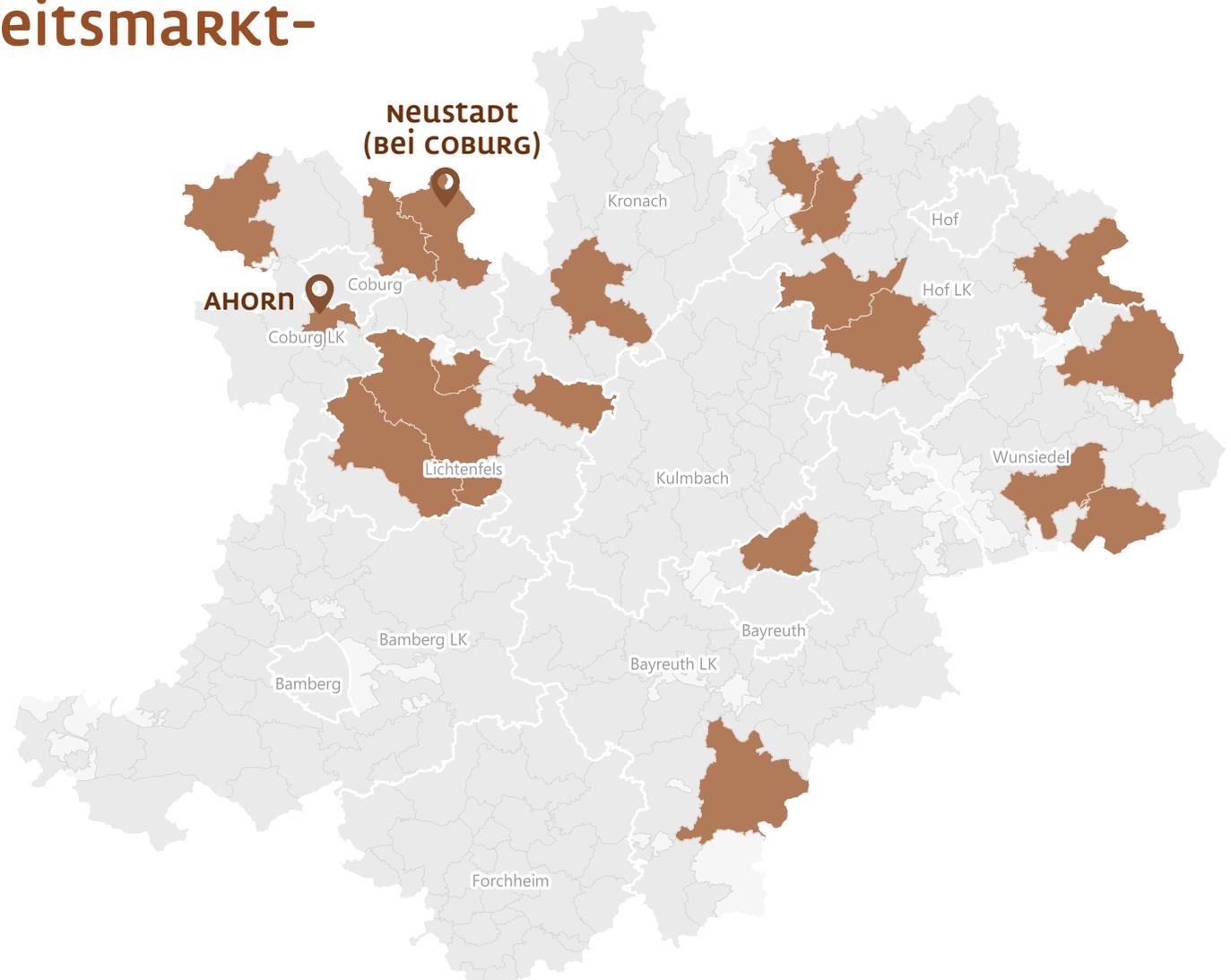
28

KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Kunreuth	Forchheim	1.425	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerengagement</li> <li>Ehrenamt</li> <li>Vereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktives Bürgerengagement</li> <li>Bürgerverein "Hier lässt sich's leben e.V."</li> </ul>	
Mainleus	Kulmbach	6.450	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategie / Konzepte</li> <li>Ortsgestaltung / städtebauliche Wettbewerbe</li> <li>Brachflächenentwicklung</li> <li>Jugendbeteiligung</li> <li>Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätsvolle Gesamtstrategie durch städtebauliche Wettbewerbe und Konzepte</li> <li>Entwicklung „Alte Spinnerei“ (Revitalisierung einer innerörtlichen Industriebranche)</li> <li>Jugendgruppe JuMa 336</li> <li>Kommunaler Wohnungsbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gute Konzepte sind Grundlage für potenzielle Fördermittel</li> <li>Städtebauliche Wettbewerbe umsetzen, denn sie dienen der Qualitätssicherung</li> <li>Know-How von Experten liefert entscheidenden Mehrwert</li> </ul>
Stammbach	Hof	2.345	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategie / Marke</li> <li>Kinderbetreuung</li> <li>Nahversorgung</li> <li>Mehrgenerationen</li> <li>Senioren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Familienparadies Stammbach“ als Strategie und Marke</li> <li>Betreuungsangebot Kinder</li> <li>Kommunaler Lebensmittelmarkt</li> <li>(inter-)kommunale Jugendarbeit</li> <li>kommunale Seniorenarbeit</li> <li>Haus der Generationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf als Kommune aktiv fördern und auch finanziell unterstützen</li> <li>Ziele/Strategien definieren und diese hartnäckig verfolgen, auch wenn keine schnellen Erfolge sichtbar sind</li> </ul>
Steinwiesen	Kronach	3.415	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerengagement</li> <li>Strategie / Leitbild</li> <li>Leerstandsmanagement</li> <li>Interkommunale Zusammenarbeit</li> <li>Gesundheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koberhaus</li> <li>Steinwiesen aktiv e.V. (engagierter Bürgerverein)</li> <li>„Kommunalmarketing“</li> <li>interkommunales Stadtumbau-/Leerstandsmanagement</li> <li>Digitales Gesundheitsdorf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Langfristige Strategie für die Ortsentwicklung: nachhaltige Entwicklung statt schnelle Umsetzung</li> <li>Bürger und Vereine aktiv einbinden</li> <li>Eigentümersprache durch ehrenamtliche "Leerstandslotsen"</li> <li>interkommunale Zusammenarbeit</li> </ul>



## Best Practices im CLUSTER 2 „REGIONALE ARBEITSMARKT- ZENTREN“

-  Best Practice: Kommune
-  Best Practice: Einzelprojekte



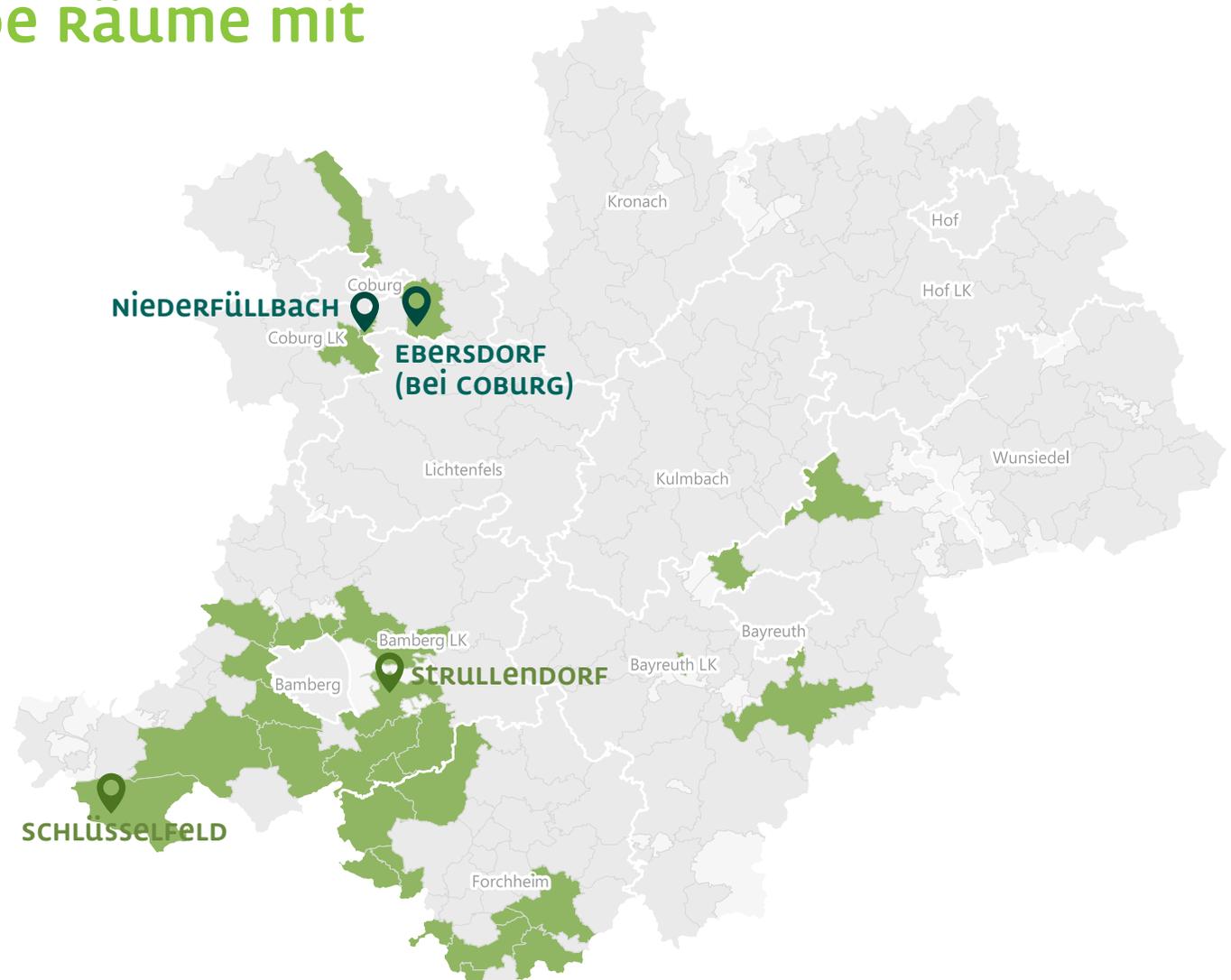
## CLUSTER 2: REGIONALE ARBEITSMARKTZENTREN

### THEMEN/PROJEKTE BEST PRACTICE KOMMUNEN

KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Ahorn	Coburg	4.089	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentraler Kümmerer</li> <li>• Bürgertreff</li> <li>• Vereine / Ehrenamt</li> <li>• Digitalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerhaus</li> <li>• Unterstützung der Vereine: „Digitalität im Ehrenamt“ und Ehrenamtskongress</li> <li>• Verwaltungsstelle „Soziales“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung einer zentralen Anlaufstelle/eines Kümmerers in der Kommune für den Bereich „Soziales“</li> <li>• Zentrale Lage des Bürgerhauses im Ort mit Bushaltestelle ist wichtig</li> <li>• Externe Expertise bei Projektumsetzung einbinden</li> </ul>
Neustadt b. Coburg	Coburg	14.995	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentraler Kümmerer</li> <li>• Seniorenbeteiligung</li> <li>• Mobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsstelle „Demografie“</li> <li>• Seniorenbeirat</li> <li>• „Partyexpress“</li> <li>• „Alle 100 Meter eine Bank“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografie als Querschnittsaufgabe verstehen und in der Stadt und Stadtverwaltung fest verankern → zentraler Kümmerer erforderlich</li> <li>• Handlungsleitfaden und Ziele für die Kommune formulieren und diese langfristig verfolgen</li> <li>• Seniorenbeirat als „absoluter Mehrwert für die Kommune“, demokratische Wahl als Erfolgsfaktor</li> </ul>

# Best Practices im Cluster 3 „PROSPERIERENDE RÄUME mit WOHNfunktion“

-  Best Practice: Kommune
-  Best Practice: Einzelprojekte



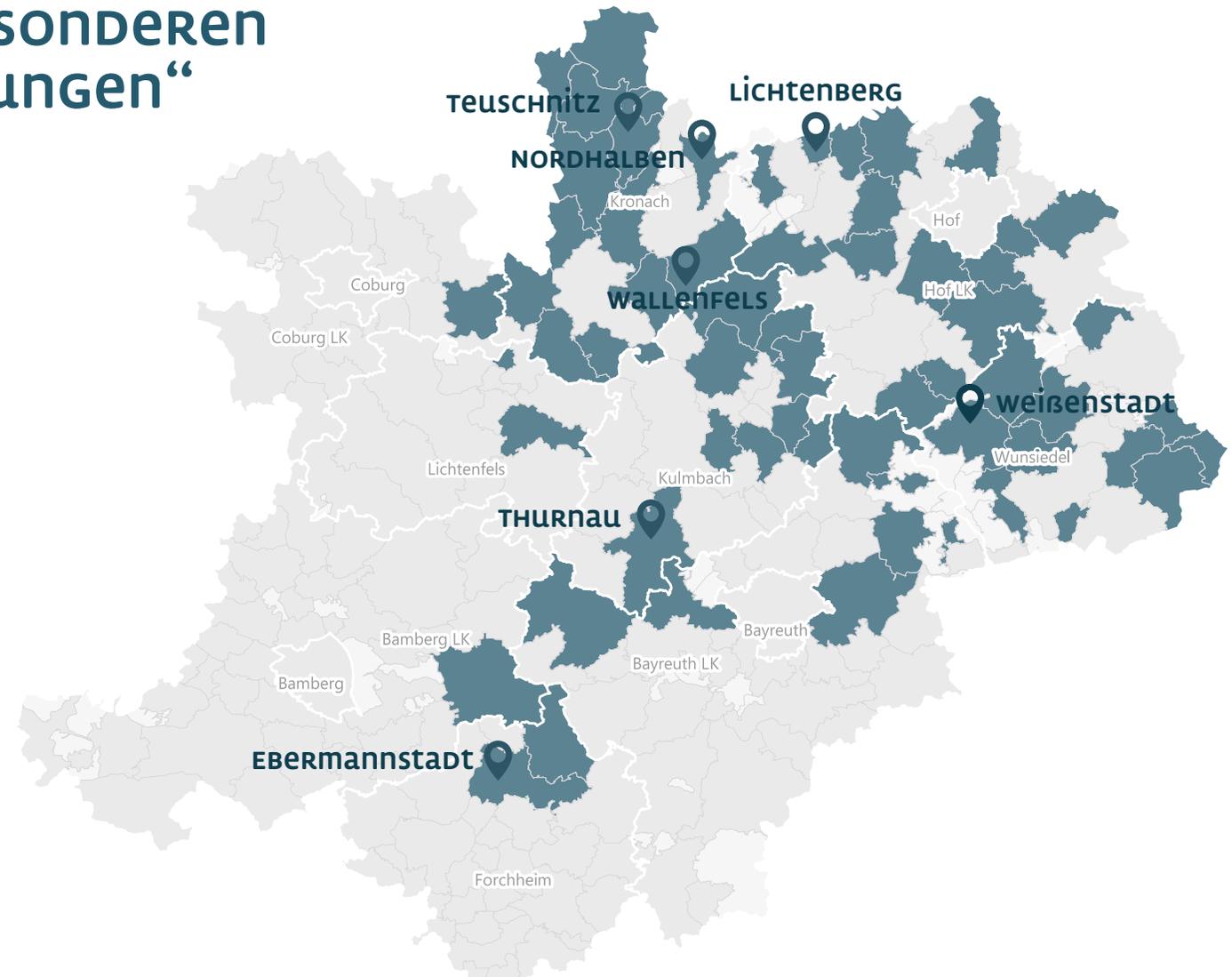
# CLUSTER 3: PROSPERIERENDE RÄUME MIT WOHNFUNCTION

## THEMEN/PROJEKTE BEST PRACTICE KOMMUNEN

KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Ebersdorf b. Coburg	Coburg	6120	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerinformation</li> <li>Digitalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Kommunenfunk“: Digitale Bürgerkommunikation als Ergänzung zu den bestehenden Kommunikationskanälen der Kommune</li> </ul>	
Niederfüllbach	Coburg	1511	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder/Familien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extra-Kindergeld</li> </ul>	
Schlüsselfeld	Bamberg	5965	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategie</li> <li>Freizeitangebote</li> <li>Flächenentwicklung / Wohnen</li> <li>Ortsgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klausurtagungen mit Stadtrat</li> <li>Freizeitangebote für unterschiedliche Ziel- bzw. alle Altersgruppen</li> <li>Proaktive Flächenentwicklung: Kauf von privaten Grundstücken /Gebäuden mit Entwicklung und Veräußerung durch Kommune, Fokus auf Innenentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Klausurtagungen des Stadtrats zur Strategieentwicklung</li> <li>Einbindung der Zielgruppen bei der Schaffung neuer Angebote, um eine bedarfsorientierte Umsetzung sicherzustellen</li> <li>kommunale Steuerung des Wohnungsmarktes, um vielfältiges Wohnangebot zu schaffen</li> <li>Schaffung und Stärkung attraktiver Ortsmitten</li> </ul>
Strullendorf	Bamberg	8011	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder und Jugend</li> <li>Bürgertreff / Mehrgenerationen</li> <li>Seniorenarbeit</li> <li>Mobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>JuPa (Jugendparlament)</li> <li>Mehrgenerationenhaus</li> <li>Gemeindebus</li> <li>Jugendpfleger</li> <li>Modellprojekt kooperative Ganztagschule</li> <li>Kursangebot „Digitalität für Senioren“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Demokratie vor Ort leben (Jugendparlament)</li> <li>Jugendpflege als wichtige Schnittstelle zur Jugend</li> <li>Begegnungsorte für verschiedene Generationen schaffen und fördern</li> <li>Angebote im Ortszentrum bündeln</li> </ul>

# Best Practices im Cluster 4 „Räume mit besonderen HERAUSFORDERUNGEN“

-  Best Practice: Kommune
-  Best Practice: Einzelprojekte



# CLUSTER 4: Räume mit BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

## THEMEN/PROJEKTE BEST PRACTICE KOMMUNEN

KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Ebermannstadt	Forchheim	6.951	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensansiedlung</li> <li>• Jugendarbeit</li> <li>• Senioren</li> <li>• Strategie / Vernetzung</li> <li>• Digitalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Kümmerer: Jugendpflege, Zentren-, ILE- und Ökomodellmanagement</li> <li>• Gründerwettbewerb</li> <li>• Digitalführerschein für Unternehmer</li> <li>• Digitales Stadtportal: Bündelung verschiedener Internetseiten inkl. (digitalem) Stadtgutschein</li> <li>• Externes Zentrenmanagement</li> <li>• „Seniorenvertretung 55+“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es braucht Kümmerer für verschiedene Bereiche</li> <li>• Externe Expertise und verschiedene Förderprogramme nutzen und miteinander vernetzen → ganzheitlich denken und arbeiten</li> </ul>
Lichtenberg	Hof	1.029	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie / Vermarktung</li> <li>• Immobilien / Leerstandsmanagement</li> <li>• Freizeit und Kultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vision/Ziel: Lichtenberg als Magnet für Familien und Tourismus</li> <li>• Immobilienbörse</li> <li>• Kultur- und Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstands-/Flächenentwicklung muss als langfristige Aufgabe betrachtet werden</li> <li>• Immobilienbörse als Ergänzung zum persönlichen Kontakt, der nach wie vor entscheidend ist</li> <li>• Angebote im Kultur- und Freizeitbereich sind wichtig, um als Ort attraktiv zu sein (für Bürger und Gäste)</li> </ul>

KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Nordhalben	Kronach	1.642	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CoWorking</li> <li>• Bürgerengagement</li> <li>• Kunst</li> <li>• Gesundheitsversorgung</li> <li>• Nahversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordhalben Aktiv e.V. (Bürgerverein)</li> <li>• Nordhalben Village (CoWorking- und CoLiving-Haus)</li> <li>• „Maxhaus“ (Künstlerhaus); Wohnen und Arbeiten im Künstlerhaus auf Zeit</li> <li>• Etablierung Veranstaltung „Kunstsommer“</li> <li>• Nordhalben Markt (Dorfladen auf Genossenschaftsbasis)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unkonventionelle Lösungswege ausprobieren</li> <li>• Bürgerengagement fördern</li> <li>• Künstlerhaus als Keimzelle für Nordhalbener Künstlerszene → Stärkung der bereits vorher aktiven Kunstszene am Ort</li> </ul>
Teuschnitz	Kronach	1.957	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie / Marke</li> <li>• Stadtgestaltung</li> <li>• Wohnen</li> <li>• Senioren und Pflege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marke „Arnikastadt Teuschnitz“</li> <li>• Innerstädtisches Wohnen</li> <li>• Tagespflege in Ortszentrum</li> <li>• Neugestaltung der Stadtmitte, inkl. innerstädtischem Mehrgenerationenspielplatz</li> <li>• Quartiersentwicklung Schwarzes Kreuz (im Aufbau): Wiederbelebung leerstehendes Gasthaus als zentraler Treffpunkt im Ort</li> <li>• Externes Stadtumbau-management (seit 2014)</li> <li>• Regelmäßige Klausurtagungen mit Stadtrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt mit einem Thema positionieren und vermarkten → auch für Tourismus positiv</li> <li>• Konsequente Ausrichtung der Stadtentwicklung an eigenem Leitbild (Teuschnitz: „Natur und Gesundheit“)</li> </ul>



KOMMUNE	LKR	EW	THEMENSCHWERPUNKTE	PROJEKTE/ KOMMUNALE STRATEGIEN	TIPPS UND ERFOLGSFAKTOREN
Thurnau	Kulmbach	4.045	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensansiedlung</li> <li>• Strategie / kommunale Steuerung</li> <li>• Innenentwicklung</li> <li>• Nahversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerörtliche Nahversorgung und Unternehmensansiedlungen</li> <li>• Innovatives Industriegebiet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Zielformulierung/Strategie durch die Kommune</li> <li>• Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kommune, Unternehmen und Privateigentümern</li> <li>• Mutig sein in Verhandlungen</li> <li>• Aktives Ansprechen und Anwerben von Unternehmen</li> <li>• Unternehmensansiedlung als Imagebildung der Kommune</li> <li>• Kommunale Steuerungsinstrumente nutzen</li> </ul>
Wallenfels	Kronach	2.589	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Digitalisierung</li> <li>• Ortsgestaltung</li> <li>• Leerstandsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungszentrum: Schaffung eines Bildungszentrums mit Kinderkrippe, Kindergarten, Grundschule, Hort, Stadtbücherei, Musikschule, Volkshochschule und Weiterbildungsräumen der Caritas in ehemaliger Schule</li> <li>• „DigiOrt“</li> <li>• Kommunale Landarztpraxis</li> <li>• Ortskernentwicklung, Reaktivierung von Leerständen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung von Bildungseinrichtungen</li> <li>• Gesundheitsversorgung erhalten und modernisieren</li> <li>• Bedeutung der Städtebauförderung für Stadtsanierung und Belebung</li> </ul>
Weißensstadt	Wunsiedel	3.095	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstände</li> <li>• Aktivierung Privateigentümer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtsanierungsprogramm: Förderprogramm zur Investition von Privateigentümern zur Sanierung ihrer Immobilien</li> </ul>	



# Ansatzpunkte





# strategien und ziele zur unterstützung der OBERFRÄNKISCHEN KOMMUNEN

Basierend auf den Ergebnissen der digitalen Befragung, der qualitativen Interviews und den Erkenntnissen beim Demografie-Forum ergeben sich folgende Ziele, um die Kommunen bei der Bewältigung des demografischen Wandels bestmöglich zu unterstützen:

- ▶ **Erfahrungs- und Wissensaustausch stärken**, um von erfolgreichen oberfränkischen Projekten zu lernen
- ▶ **Netzwerke innerhalb der Cluster aufbauen**
- ▶ **Zugang zu Fördermitteln erleichtern**, Kommunen bei der Fördermittelakquise unterstützen
- ▶ Kommunen für die vielfältigen Auswirkungen des demografischen Wandels **sensibilisieren, Demografie als Querschnitts- und Vernetzungsthema** verstehen

Thematisch sind den Kommunen folgende Themen besonders wichtig:

- ▶ Leerstände und Leerstandsmanagement
- ▶ Wohnen und Wohnraummanagement
- ▶ Innenentwicklung
- ▶ Energie
- ▶ Beteiligung
- ▶ Ehrenamt
- ▶ Unternehmensansiedlungen
- ▶ Erhalt der ärztlichen Versorgung und der Angebote des täglichen Bedarfs

Häufig stellen diese Themen die Kommunen vor Herausforderungen, die sie ohne externe Unterstützung nicht alleine bewältigen können.



# STRATEGIEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN AUF CLUSTEREbene

Beim Demografie-Forum am 10.11.2022 wurde eine Workshop-Phase durchgeführt, die zum einen den Austausch zwischen den Kommunen fördern und zum anderen die Unterstützungsbedarfe konkretisieren sollte. Im Rahmen dessen wurde zudem ausgelotet, ob die Kommunen eine Vernetzung und Kooperation auf Clusterebene wünschen oder ob die Kooperation themenbasiert erfolgen soll, unabhängig von der Typisierung der Gemeinden.

Der Workshop hat gezeigt, dass die verschiedenen Demografie-Typen zum Teil unterschiedliche Anforderungen an zukünftige Kooperationen haben. Beispielsweise wünschen Kommunen aus Cluster 3 und 5 einen verstärkten Austausch und eine engere Zusammenarbeit innerhalb des eigenen Clusters. Im Cluster 2 hingegen ist keine weitere Zusammenarbeit zwischen den Kommunen gewünscht. Für die Kommunen im Cluster 1 und 4 stehen vorwiegend die Vernetzung und der Wissensaustausch auf thematischer Ebene im Vordergrund. Die Zugehörigkeit der Cluster spielt hier eine untergeordnete Rolle.

Dadurch wird deutlich, dass unterschiedliche Strategien und Ansätze erforderlich sind, um den individuellen Herausforderungen der Cluster zu begegnen.

Ergänzend dazu wurden die übergeordneten Strategien und Ziele für Oberfranken sowie die relevanten Themen und Herausforderungen von den Teilnehmern im Grundsatz bestätigt. Die gewünschten Unterstützungsbedarfe decken sich größtenteils auch mit den Ergebnissen der digitalen Befragung.

Auf den folgenden Seiten sind die zentralen Workshop-Ergebnisse dargestellt. Diese umfassen für das jeweilige Cluster die wichtigsten Themen, die gewünschten Ansätze zur zukünftigen Zusammenarbeit, die Unterstützungsbedarfe und erste konkrete Handlungsempfehlungen.

# ERGEBNISSE DEMOGRAFIE-FORUM

## CLUSTER 1 „STABILE LÄNDLICHE RÄUME MIT STARKER WOHNFUNCTION“

### Zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte

- ▶ knappe personelle und finanzielle Kapazitäten sowie Kompetenzen stellen ein zentrales Problem bei der Bewältigung des demografischen Wandels dar
- ▶ Zukünftige gewünschte Kooperationsansätze
  - Exkursionen / Austausch vor Ort mit Projektbesichtigung (nicht zwingend im gleichen Demografie-Typ)
  - Fortbildungen oder Fachvorträge zu handlungsbedürftigen Themen
- ▶ Wichtige Themen:
  - Pflege
  - ärztliche Versorgung (Halten von Ärzten, Außenstelle MVZ)
  - Kinderbetreuung

## CLUSTER 2 „REGIONALE ARBEITSMARKTZENTREN“

### Zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte

- ▶ Keine weitere Kooperation mit Kommunen des gleichen Demografie-Typs gewünscht
- ▶ Wunsch besteht vorrangig darin, als Arbeitsmarktzentrum eine tragende Rolle für die umliegenden Gemeinden zu spielen und die Vernetzung mit diesen auszubauen
- ▶ Ansprache von Jugendlichen ist wichtig, Teilhabe ermöglichen

## CLUSTER 3 „PROSPERIERENDE RÄUME MIT WOHNFUNCTION“

### Zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte

- ▶ Zukünftige gewünschte Kooperationsansätze
  - Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit innerhalb des Demografie-Typs gewünscht
  - Präsenzveranstaltungen und Exkursionsformate
  - themenspezifische Kooperation nicht nötig
- ▶ Wichtige Themen:
  - Energie (Photovoltaik, Strom)
  - Kommunaler Wohnungsbau
  - Wohnraum- und Leerstandsmanagement
  - Bürgerbeteiligung/-aktivierung





## CLUSTER 4 „Räume mit besonderen Herausforderungen“

### Zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte

- ▶ In den Kommunen fehlen finanzielle und personelle Ressourcen
- ▶ Scheitern von Projekten aufgrund bürokratischer Hürden
- ▶ Zukünftige gewünschte **Kooperationsansätze**
  - Austausch mit anderen Kommunen und gute Projektbeispiele sind wichtig, insbesondere mit Kommunen mit ähnlichen Herausforderungen/Themen (nicht zwingend für den einen Demografie-Typ)
  - Gewünscht sind v.a. Netzwerkveranstaltungen in Präsenz
- ▶ Wichtige **Themen**
  - Wohnen
  - Leerstände (u.a. Vorkaufsrecht/Planfeststellung Kommunen, Kampf mit Erbgemeinschaften, Leerstandslotsen, Abwicklung mit Freistaat Bayern)
  - Unternehmensansiedlungen → engere interkommunale Vernetzung/Unterstützung notwendig

## CLUSTER 5 „städte mit übergeordneten zentralfunktionen“

### Zentrale Erkenntnisse und Ansatzpunkte

- ▶ Zukünftige gewünschte Kooperationsansätze
  - Fokus auf Kooperation im gleichen Cluster / Demografie-Typ
  - Dauerhafter Austausch gewünscht
  - Austauschrunden in Präsenz

# zitate Best Practice Kommunen

## CLUSTER 1: STABILE LÄNDLICHE RÄUME mit starker WOHNfunktion

### mainleus

„Kommunalen Wohnungsbau können wir anderen Gemeinden nur empfehlen. Es belastet den Haushalt nicht und rechnet sich auch finanziell.“

### KUNREUTH

„Bürgerengagement ist das A und O für die Gemeinde und macht sie lebenswert.“

### stammBACH

„Wir haben den demografischen Turnaround geschafft und stabilisieren uns gerade.“

## CLUSTER 2: REGIONALE ARBEITSMARKTZENTREN

### AHORN

„Am Anfang braucht man einen langen Atem, um den Leuten das Potenzial zu zeigen, aber es lohnt sich!“

### Neustadt B. COBURG

„Durch die Stabstelle „Demografie“ wird der demografische Wandel ganzheitlich betrachtet. Man hat einen guten Überblick und ist in alle Bereiche vernetzt!“





## CLUSTER 3: PROSPERIERENDE RÄUME MIT WOHNFUNCTION

### SCHLÜSSELFELD

„Eine Klausurtagung kostet Zeit, aber ist gut investiert. Wir können es nur empfehlen, denn es bringt Ruhe in die tägliche Stadtratsarbeit.“

### STRULLENDORF

„Von uns kann man lernen, dass wir den Mehrgenerationengedanken wirklich leben und als Pflicht sehen.“

## CLUSTER 4: RÄUME MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

### EBERMANNSTADT

„Wir denken Demografie in allen Bereichen mit – von Innenstadtbelebung, Nahversorgung über Jugend, Senioren und Wohnen.“

### TEUSCHNITZ

„Man muss seine eigenen Stärken erkennen, diese ausbauen und manifestieren. Das haben wir mit der Positionierung als Arnikastadt geschafft.“

### WALLENFELS

„Man muss akzeptieren, dass man den demografischen Wandel nicht rückgängig machen kann. Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht.“

### LICHTENBERG

„Es ist wichtig in die Offensive zu gehen, Prozesse aktiv zu gestalten und die Dinge nicht einfach auf sich zukommen zu lassen.“

### THURNAU

Wir als Verwaltung sind für die Vernetzung der verschiedenen Akteure und Themen zuständig.

# DEMOGRAFIE-KOMPETENZZENTRUM OBERFRANKEN...

...IHRE SERVICESTELLE IN OBERFRANKEN RUND UM DAS THEMA DEMOGRAFISCHER WANDEL!

## WIR...

...UNTERSTÜTZEN/HELFE

...BERATEN

...VERNETZEN

## Unsere Dienstleistungen:

**Veranstaltungen:** Im Rahmen von Jahrestagungen, Fachforen und Exkursionen erörtern und bearbeiten wir relevante Themen mit demografischer Bedeutung.

**Best-Practice-Datenbank:** Hier informieren wir über gute Beispiele und vorbildhafte Pilotprojekte.

**Projektarbeit:** Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir Projekte um. Die Inhalte reichen von Mobilität über kulturelle Teilhabe von Senioren bis hin zu Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene.

**Vernetzung:** Wir bringen regionale Akteure zusammen und fördern den gegenseitigen Austausch.

**Expertisen:** Als Servicestelle bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Projekte aus demografischer Perspektive zu bewerten. Unsere Expertisen dienen als Ergänzung bei Förderanträgen oder zur Gewinnung finanzieller Unterstützer.

**Förderprogramme:** Das Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken hat die gängigsten Förderprogramme im neutralen Überblick zusammengestellt und nennt Ihnen die wichtigsten Stichpunkte zur Orientierung.

## Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken

Industriestraße 11  
96317 Kronach

Telefon: 09261/308635-5  
info@demografie-oberfranken.de  
www.demografie-oberfranken.de

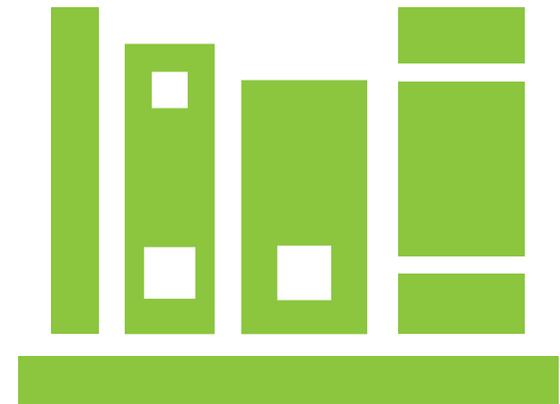
Siehe:

[www.demografie-oberfranken.de/de/ueber-uns/](http://www.demografie-oberfranken.de/de/ueber-uns/)



# VERZEICHNIS DER GEMEINDEN

ZUORDNUNG ALLER OBERFRÄNKISCHEN  
GEMEINDEN NACH DEMOGRAFIE-TYP  
STAND NOVEMBER 2022



Ahorn	2	Eggolsheim, M	3	Hohenberg a.d.Eger, St	4	Marktredwitz, GKSt	2
Ahorntal	1	Egloffstein, M	1	Hollfeld, St	4	Marktrodach, M	4
Altendorf	3	Emtmannsberg	1	Hummeltal	1	Marktschorgast, M	4
Altenkunstadt	4	Feilitzsch	4	Igensdorf, M	3	Marktzeuln, M	1
Arzberg, St	4	Fichtelberg	4	Issigau	4	Meeder	1
Aufseß	1	Forchheim, GKSt	5	Itzgrund	1	Mehlmeisel	1
Bad Alexandersbad	4	Frensdorf	3	Kasendorf, M	1	Memmelsdorf	3
Bad Berneck		Gattendorf	1	Kemmern	1	Michelau i.OFr.	2
i.Fichtelgebirge, St	3	Gefrees, St	4	Kirchehrenbach	1	Mistelbach	1
Bad Rodach, St	2	Gerach	1	Kirchenlamitz, St	4	Mistelgau	1
Bad Staffelstein, St	2	Geroldsgrün	4	Kirchenpingarten	1	Mitwitz, M	4
Bad Steben, M	2	Gesees	1	Kleinsendelbach	1	Münchberg, St	2
Bamberg (Krfr.St)	5	Glashütten	3	Köditz	1	Nagel	1
Baunach, St	1	Goldkronach, St	1	Ködnitz	4	Naila, St	2
Bayreuth (Krfr.St)	5	Gößweinstein, M	1	Königsfeld	1	Neudrossenfeld	1
Berg	4	Gräfenberg, St	3	Konradsreuth	4	Neuenmarkt	4
Betzenstein, St	1	Grafengehaig, M	4	Kronach, St	2	Neunkirchen a.Brand, M	3
Bindlach	2	Großheirath	1	Kulmbach, GKSt	5	Neustadt b.Coburg, GKSt	2
Bischberg	3	Grub a.Forst	1	Kunreuth	1	Niederfüllbach	3
Bischofsgrün	4	Gundelsheim	3	Kupferberg, St	1	Nordhalben, M	4
Breitengüßbach	1	Guttenberg	1	Küps, M	4	Oberhaid	3
Burgebrach, M	3	Haag	1	Langensendelbach	3	Oberkotzau, M	4
Burgkunstadt, St	2	Hallerndorf	3	Lauter	1	Obertrubach	1
Burgwindheim, M	1	Hallstadt, St	3	Lautertal	3	Pegnitz, St	2
Buttenheim, M	3	Harsdorf	1	Leupoldsgrün	1	Pettstadt	1
Coburg (Krfr.St)	5	Hausen	3	Leutenbach	1	Pinzberg	1
Creußen, St	3	Heiligenstadt i.OFr., M	4	Lichtenberg, St	4	Plankenfels	1
Döhlau	4	Heinersreuth	3	Lichtenfels, St	2	Plech, M	1
Dörfles-Esbach	3	Helmbrechts, St	2	Lisberg	1	Pommersfelden	1
Dormitz	3	Heroldsbach	3	Litzendorf	3	Pottenstein, St	1
Ebensfeld, M	1	Hetzles	1	Ludwigschorgast, M	1	Poxdorf	1
Ebermannstadt, St	4	Hiltspoltstein, M	1	Ludwigsstadt, St	4	Prebitz	1
Ebersdorf b.Coburg	3	Himmelkron	1	Mainleus, M	1	Presseck, M	4
Ebrach, M	1	Hirschaid, M	3	Marktgraitz, M	4	Pressig, M	4
Eckersdorf	4	Hochstadt a.Main	1	Marktleugast, M	4	Pretzfeld, M	1
Effeltrich	1	Höchstädt i.Fichtelgebirge	1	Marktleuthen, St	4	Priesendorf	1



Rattelsdorf, M	1	Teuschnitz, St	4
Reckendorf	1	Thiersheim, M	4
Redwitz a.d.Rodach	1	Thierstein, M	1
Regnitzlosau	4	Thurnau, M	4
Rehau, St	2	Töpen	1
Reichenbach	4	Trebgast	1
Rödental, St	2	Trogen	1
Röslau	4	Tröstau	4
Rugendorf	1	Tschirn	1
Schauenstein, St	4	Unterleinleiter	1
Scheßlitz, St	1	Untersiema	3
Schirnding, M	4	Untersteinach	1
Schlüsselselfeld, St	3	Viereth-Trunstadt	1
Schnabelwaid, M	1	Waischenfeld, St	1
Schneckenlohe	1	Wallenfels, St	4
Schönbrunn i.Steigerwald	1	Walsdorf	1
Schönwald, St	4	Warmensteinach	4
Schwarzenbach		Wattendorf	1
a.d.Saale, St	4	Weidenberg, M	4
Schwarzenbach a.Wald, St	4	Weidhausen b.Coburg	1
Selb, GKSt	2	Weilersbach	1
Selbitz, St	4	Weismain, St	1
Seßlach, St	1	Weißdorf	1
Seybothenreuth	1	Weißbrunn	4
Sonnefeld	4	Weißenohe	1
Sparneck, M	4	Weißensadt, St	4
Speichersdorf	1	Weitramsdorf	1
Stadelhofen	1	Wiesentau	1
Stadtsteinach, St	4	Wiesenttal, M	4
Stambach, M	1	Wilhelmsthal	4
Stegaurach	3	Wirsberg, M	4
Steinbach a.Wald	4	Wonsees, M	1
Steinwiesen, M	1	Wunsiedel, St	2
Stockheim	4	Zapfendorf, M	1
Strullendorf	3	Zell im Fichtelgebirge, M	4
Tettau, M	4		

Demografie-Typ 1:  
Stabile ländliche Räume mit starker Wohnfunktion

Demografie-Typ 2:  
Regionale Arbeitsmarktzentren

Demografie-Typ 3:  
Prosperierende Räume mit Wohnfunktion

Demografie-Typ 4:  
Räume mit besonderen Herausforderungen

Demografie-Typ 5:  
Städte mit übergeordneter Zentralfunktion

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat

